

# Seeshaupter Dorfzeitung



**Herausgeber:**  
Gemeinde Seeshaupt  
82402 Seeshaupt  
Weilheimer Straße 1-3  
Telefon (08801) 9071-0

**Redaktion:**  
Renate und Bero von Fraunberg  
Seeseitener Straße 6  
Telefon (08801) 1244, Fax 815  
E-Mail renate@vonfraunberg.com

**Gemeindeseite und Anzeigen:**  
Gemeinde Seeshaupt  
Telefon (08801) 9071-0

**Druck:** Druckerei Janz, Penzberg  
**Auflage:** 1600

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich, kostenlos, Postwurfsendung



Alle namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers wieder, sondern die des Verfassers. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Auswahl von Leserbriefen vor. Die Seeshaupter Dorfzeitung wird ohne Anzeigenaufkommen durch die Gemeinde finanziert, eventuell durch Anzeigen eingehende Gelder kommen dem Umfang der Dorfzeitung zugute.

## Randnotizen

Natürlich freut es uns, dass nun auch Magnetsrieder feuerwehrtechnisch auf dem neuesten Stand ist. Und dass wir mit der Weihe des neuen **Löschfahrzeuges** noch eine Feier mehr beschert bekommen haben.

Ganz so groß wie es Wolfgang Putner skizziert hat, ist das Probleme mit dem **Hundekot** nun doch nicht, aber leider allgegenwärtig. In unserer Umfrage haben wir die Verursacher selber befragt.

Der Starnberger See privilegiert unseren Ort. Die öffentliche **Schiffahrt** auf ihm ist eine 150-jährige Attraktion. Der Text auf Seite 3 beschreibt die Historie, die Bilder sind heutige Eindrücke.

**Bäume** mitten auf der Straße, Bäume als Holzskulpturen und Bäume, die nicht sauber sind. Das sind Themen in dieser Dorfzeitung, vom Beiß bis zur 2. Putner-Karikatur.

Alle paar Monate wollen sie sich nun treffen, die **Oldtimerfreunde** Oppenried. Und fachsimpeln über Hubraum, Vorglühen und Ersatzteile, ganz unter sich, ohne große Tagesordnung, aber bestimmt mit einer anständigen Brotzeit.

Jetzt ist es amtlich, nach langer kircheninterner Diskussion und vielen fachlichen Gutachten: die neue Orgel für die Evangelische Kirche wird Adolf **Michel** bauen. Vom Seeshaupter für Seeshaupter.

55 Jahre im Dienst derer zu Seeseiten und immer noch sehr gefragt: Richard **Gleich**, Gutsverwalter und Altbürgermeister, feierte kürzlich dieses seltene Arbeitsjubiläum.

Mut zum Risiko, das haben sie damals bewiesen, die **Sterffs**: mit ihrem Wechsel von der Landwirtschaft zum Hotelgewerbe. Der Mut ist, wie man sieht, belohnt worden.

So, jetzt soll es Sommer werden, bevor es wieder herbstet und die nächste DZ kommt. Bitte nicht vergessen: Abgabetermin für Berichte und Anzeigenschluss ist der 15. August.

Bis dahin

Die Redaktion

## Wehr, Wasser, Weihe

Die Magnetsrieder Feuerwehr bekommt ein neues Löschfahrzeug



Viel Weihwasser fürs neue Löschfahrzeug

„Heute ist der glücklichste Tag für die Magnetsrieder Feuerwehr“ freute sich Vorstand Josef Greinwald mit und für die ganze Wehr über das erste fabrikneue Fahrzeug seit der Gründung vor über 100 Jahren. Sieben Jahre haben die Mannen auf das neue Löschfahrzeug gewartet, im Februar kam es endlich an und am 24. Mai wurde es feierlich geweiht. Von der hilfreichen und der zerstörerischen Macht des Feuers sprach Pfarrer Mladen Znahor, bevor er mit viel Schwung und noch mehr Weihwasser das neue Fahrzeug segnete. „Es ist eine Anerken-

nung für euer ehrenamtliches Engagement und euren großen Gemeinschaftssinn“, lobte Vizebürgermeister Hans Kirner die knapp 50 Aktiven aus der Altgemeinde Magnetsried, darunter erstaunlich viele junge Burschen. Stolze 336000 Mark hat das Lf8/6 gekostet, über dessen technische Daten Kommandant Ignaz Straub Auskunft gab: Das neue Fahrzeug ist unter anderem mit einem 600 Liter-Wassertank ausgerüstet und mit vier Atemschutzgeräten, für deren Handhabung 12 Feuerwehrleute bereits ausgebildet sind. Die Gemeinde hat zwei Drit-

tel der Kosten aufgebracht, ein Drittel kommt vom Staat als Zuschuss.

„So, und jetzt macht's euch an griebigen Tag bei der Magnetsrieder Feuerwehr“, schloss Vorstand Josef Greinwald den offiziellen Teil der Feier ab. Die vielen Besucher ließen sich das nicht zweimal sagen und saßen noch lange bei Blasmusik und Brotzeit beisammen.

### Aus der Chronik der FFW Magnetsried

Die Freiwillige Feuerwehr Magnetsried wurde 1882 gegründet; als einzige technische Ausrüstung hatten die Mannen eine Handspritze, die von Pferden oder Ochsen gezogen und von vier Männern mit Muskelkraft betrieben wurde. Diese Handspritze war noch nach dem 2. Weltkrieg im Einsatz, bis man aus Wehrmachtbeständen endlich eine Motorspritze bekam, die aber auch „ihre Mucken hatte“, erzählte Feuerwehrvorstand Sepp Greinwald aus eigener Erfahrung. 1966 schaffte die Gemeinde Magnetsried eine Tragspritze samt Anhänger für die Gerätschaften an, 1981 überließ die Seeshaupter Wehr den Magnetsriedern ihren Unimog, der - inzwischen schon museumsreif - bis zur Anschaffung des neuen Lf8/6 seinen Dienst tat. Mit dem Oldtimer, Baujahr 1965, konnte man übrigens einen Kölner glücklich machen: 8000 Mark war dem Sammler das im Internet angebotene Fahrzeug wert.



Am 21. Juli ist Fischerstechen. Bis dahin heißt der Fischerkönig immer noch Klaus Handtke (r).

## Dorfsatire

### Die Bäume schlagen zu

*Er ist schon vergangen, der Wonnemonat, in dem die Bäume ausschlagen. Sie sind aber immer noch da - die Bäume, die man schon abschlagen muss, da sie sonst gnadenlos zuschlagen. Wer das versäumt, der hat den Dreck nicht im Schachterl, sondern - viel schlimmer - in der Dachrinne, auf dem Rasenteppich, im Vorzimmer-Garten. Denn: Bäume schmutzen, schmutzen ein Baumleben lang. In ihrem Übermut werfen sie nicht nur mit ihren Blüten und Samen um sich, nein, im Herbst lassen sie ihre welken Blätter durch die Lüfte flattern: Die gesammelten Belege für solch unsittliches Betragen sind beim Bürgermeister abzugeben. Aber damit nicht genug: Unser „Bäume raus“ quittieren sie mit einem entschlossenen Sprung vom Schattendasein am Straßenrand mitten rein ins Leben, sprich auf die Fahrbahn der Fichtenstraße. Statt „freie Fahrt für freie Bürger“ heißt es jetzt andachtsvoll Spitzhorn links und Linde rechts zu umkurven. Wie können wir uns wehren? Wie Peter Schamoni, der einen Baum in ein gut verwurzeltes Standbild umschnittete? Einen anderen Ausweg aus der Baum-Misere weist uns das Brauchtum im vergangenen Monat: Wer aus seinen Bäumen samt und sonders weißblaue Traditionsstangerln macht, der kann sicher sein, dass diese nie wieder Anlass zur Klage geben.*

Der Seeshaupter Beiss

## Kleine und große Meister



Nach einer hervorragenden Saison mit nur einer Niederlage hat sich die E-Jugend (Foto Flemmer) von Trainer Andreas Müller den Meistertitel geholt. Die acht- bis zehnjährigen Meisterkicker sind (von hinten nach vorne) Anton Stemmer, Philipp Humm, Maxi Hettich, Martin Lackinger, Florian Bittner, Moritz Lenski, Pascal Schmid und Torwart David Salcher.

Ziemlich überraschend schaffte die Reservemannschaft mit ihrem 2. Platz den Aufstieg von der C- in die B-Klasse. Wem genau der Erfolg zu verdanken ist, ist schwer auszumachen, denn im Laufe der Saison 2000/2001 wurden sage und schreibe 45 Spieler eingesetzt. Bei der BRK-Dorfmeisterschaft gewann das Team „Bosna“, das die bis dahin punktgleichen „Turner“ beim Finalspeil mit 2:1 schlug, 3. Workout, 4. Dynamo Steckerlfisch, 5. Scream Team, 6. Lidofischer, 7. Bursch'n- und Madlverein, 8. die linken Füße



## GEMEINDE



## NACHRICHTEN

## Bürgermeisterkolumne

Liebe Mitbürger,

„Unser Dorf soll schöner werden“! Auch wenn wir an diesem landesweiten Wettbewerb nicht teilnehmen, sollte dies uns allen ein wichtiges Anliegen sein. Leider konnte die Gemeinde selbst nicht allzu viel investieren, da es dringendere Schwerpunkte zu setzen galt. Deshalb richte ich einen Appell an alle Mitbürger, dabei mit zu helfen, dass eben unser Dorf schöner wird.

Dabei denke ich nicht so sehr an finanzielle Hilfe, sondern eher daran, dass wir noch stärker darauf achten, dass wir unsere Anlagen, Straßen und Wege ordentlich und sauber halten. Wir alle sollten darauf hinwirken, dass nicht leere Verpackungen, Flaschen und Dosen einfach weggeworfen werden, wo man gerade steht und geht. Hierbei denke ich vor allem an die Umgebung beim Fußballplatz und am Dampfersteg. Mit mehr Papierkörben ist leider dieser Unsinn auch nicht abzuwenden. Alle Hundebesitzer bitte ich zum wiederholten Mal, doch darauf zu achten, dass ihre Lieblinge ihr Geschäft nicht unbedingt in öffentlichen Anlagen, auf Straßen und Wegen verrichten, sondern dass man mit den Vierbeinern Orte aufsucht, wo sie ihr Geschäft verrichten können, ohne dass es für andere zum Ärgernis wird. Hundehaltern, denen dies nicht möglich ist, bitte ich, sich doch auf der Gemeinde kostenlos Hundekot-Entsorgungssets zu holen und zu benutzen, wenn sie mit ihrem Hund Gassi gehen. Sie könnten damit einen wertvollen Beitrag leisten, dass unser Dorf sauberer und damit schöner wird.

Die schlimmsten Schandflecke in unserem Ort sind leider nach wie vor die Container-Standplätze. Was hier an Verpackungsmaterial und Müll unrechtmäßig entsorgt wird, spottet jeglicher Beschreibung. Wir sollten noch wesentlich strenger darauf achten, solche Umweltsünder zur Rechenschaft zu ziehen. Dies ist nur möglich, wenn Sie uns Ihre Beobachtungen oder wenn möglich vielleicht sogar die entsprechende Autonummer melden würden.

Die hier aufgeführten Hinweise sind sicher nicht erschöpfend und es gibt bestimmt noch viele weitere kleine Beiträge, die jeder von uns ohne großen finanziellen Aufwand leisten kann, damit das Bestreben „unser Dorf soll schöner werden“ Schritt für Schritt verwirklicht werden kann.

Darum bittet Sie

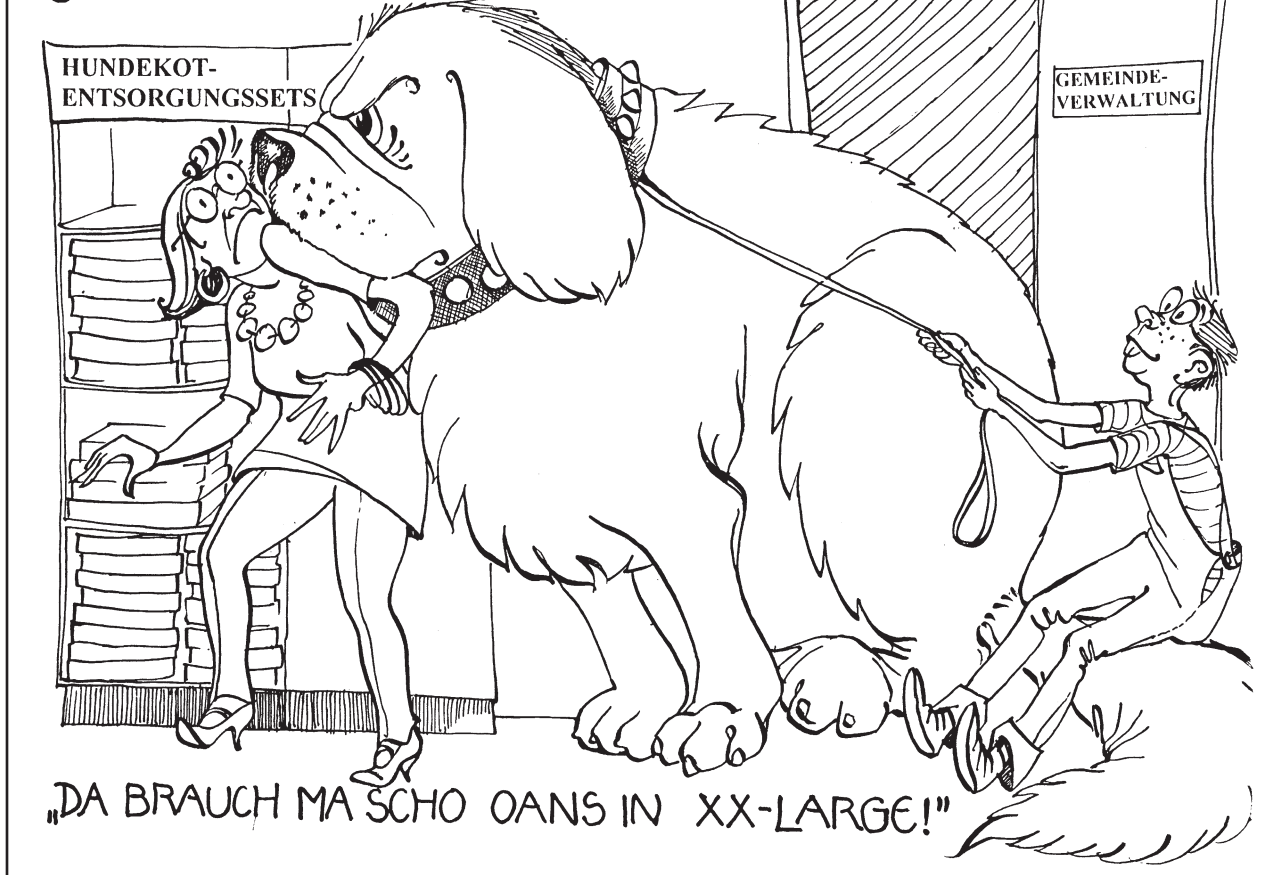
Ihr Bürgermeister

Im Rathaus sind die Handwerker eingezogen. Wie berichtet, wird im Zuge der großen Umbaumaßnahmen der Sitzungssaal im ersten Stock zu Büros umfunktioniert. Bis der neue Saal in der früheren Wintergerst-Wohnung bezugsfertig ist, tagt der Gemeinderat in den Räumen der Nachbarschaftshilfe im Seniorenzentrum am Tiefentalweg.

## Fundamt

Mountainbike, zwei Damenfahrräder, Handy, Brille, Geldbörse, zwei Schlüsselbünde

## STEIGENDE NACHFRAGE



## Anrühige Hinterlassenschaften von 183 Vierbeinern

Ein zunehmendes Ärgernis sind die Hinterlassenschaften der Hunde. Vor allem Nicht-Hundebesitzern stinken die diversen Häuflein und Haufen am Straßen- und Wegesrand, oder gar im Vorgarten. Bei uns im Ort sind immerhin 183 kleine und große Hunde angemeldet, die alle irgendwohin ihr Geschäftchen machen. Wogegen im Prinzip ja auch nichts einzuwenden ist - wenn alle Herrchen und Frauchen ihre Vierbeiner an diskrete Orte führen würden. Oder aber

die Hinterlassenschaft einpacken - in ein „Hundekotentsorgungsset“, das man sich gratis auf der Gemeinde holen kann. Wenn es auch Beschwerden hagelt, die Gemeinde hat kaum eine andere Handhabe gegen diese lästige Verunreinigung als immer wieder an die Vernunft und Einsicht der Hundebesitzer zu appellieren. Zwar heißt es in der Verordnung zur Reinhaltung der öffentlichen Straßen ausdrücklich, dass es verboten ist, „Gehbahnen durch Tiere verunreinigen zu las-

sen“. Als Ordnungswidrigkeit kann dies sogar mit bis zu 1000 Mark bestraft werden. In der Realität wird die Geldbuße aber kaum eingetrieben, weil die „Beweissicherung“ ohne Zeugen nahezu unmöglich ist (wessen Hund hat wann und wo hinge ...“). Viele Hundebesitzer meinen ohnehin, bei der Hundesteuer sei das Entfernen von Hundekot quasi im Preis inbegriffen. Dies ist aber nicht so, da die Hundesteuer wie alle anderen Steuern keine Gegenleistung erfordert.

## Baum stört, Brief verärgert

Es ging um einen Brief, den nahezu alle Gemeinderäte als „unverschämte“ empfanden, um zwei „überdimensional fruchtende Bäume“ und ihre Samen, die Dachrinnen verstopfen und zum Beweis schon mal im Eimerchen zum Bürgermeister getragen wurden, um „eine begrenzte Wachstumshöhe“ für einen dieser Bäume und um die Entfernung des anderen, weil angeblich krankes Baumes, der aber nach Ansicht von Fachleuten kerngesund ist. Und es ging hoch her bei dieser Gemeinderatssitzung im April, obwohl die gleichen Bäume auf

der Tagesordnung standen wie schon mal vor fast genau einem Jahr: Damals hatte der Hausbesitzer die Fällung beider Ahornbäume an der Osterseenstraße beantragt, war aber mit seinem Anliegen - so wie dieses Mal auch - beim Gemeinderat auf Ablehnung gestoßen. Was die Diskussion so hitzig machte, war die Reaktion von Gemeinderätin Christiane Willkomm und Armin Mell, die jetzt anders als vor einem Jahr den Antragsteller unterstützten und darüber hinaus auch besagten Brief „satirisch“ und „witzig“ fanden.

## Verkehrs-Ernte in Ellmann?

Vor einer schwierigen Entscheidung stehen die Gemeinderäte: Soll der Weg nach Ellmann geteert werden? Zwar hat man Verständnis für den Antrag der Landwirte Ott und Lengauer, denen die staubige und holprige Waldstraße ein Dorn im Auge ist. Andererseits befürchten die Räte, dass nach einer Asphaltierung optisch von einem „öffentlichen Wald- und Feldweg“ nicht mehr viel übrig bleibt, als der die Verbindungsstraße jetzt gewidmet ist. Und sich das Verkehrsaufkommen erhöht, denn „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten“, wandelte Vizebürgermeister Kirner das alte Sprichwort ab. Grundsätzlich waren 5 Ge-

meinderäte gegen die Teerung, 8 Gemeinderäte befürworteten sie unter der Voraussetzung, dass sich die Anlieger und Waldbesitzer an den Kosten beteiligen. Der „staubfreie Ausbau“ des 1,7 Kilometer langen Abschnittes zwischen Abzweigung Hohenbergerstraße und Ellmann würde in einer einfachen Ausführung um die 66 000 Mark kosten. Einer der Anlieger hat eine Beteiligung schon abgelehnt, weil die vorgeschlagene Teerdecke sich nicht für die schweren Holzfuhrwerke eignen würde. Vor einer endgültigen Entscheidung sollen noch die übrigen Betroffenen gehört werden.

## Virtuelles Rathaus

Helmut Hubl heißt der „behördliche Datenschutz-Beauftragte“ für die Verwaltungsgemeinschaft (VG): Auf der Gemeinschaftsversammlung wurde der VG-Geschäftsstellenleiter einstimmig für dieses gesetzlich vorgeschriebene Amt gewählt. Ebenso einstimmig wurde die Teilnahme am neuen kommunalen Behördennetz (KommBN) befürwortet. Damit schloss sich das Gremium der Empfehlung der Bürgermeister-Dienstbesprechung für diese „Vorstufe zum virtuellen Rathaus“ an, die übers Internet künftig so manchen Gang aufs Rathaus überflüssig machen soll. Die Hälfte der Kosten wird der Landkreis tragen, für die andere Hälfte müssen die 34 Landkreismunicipalitäten selber aufkommen. Geschäftsstellenleiter Hubl rechnet mit Einstiegskosten um die 2000 Mark pro Gemeinde.

## Treffen in Kreuzenort

Höhepunkt im Kulturleben unserer polnischen Partnerstadt Kreuzenort ist das alljährliche Liszt-Beethovenfest im Mai, das an den Aufenthalt der beiden Komponisten in dem polnischen Städtchen erinnert. Eine Delegation aus Seeshaupt war heuer dabei zu Gast. Allen voran Bürgermeister Hans Hirsch, der als offizieller Gemeindevertreter beim Festakt ein Blumengesteck an der Gedenktafel niederlegte, als Gruß aus Seeshaupt.

Wissenswertes  
aus dem  
Gemeinderat

Bei den Hausnummern haben die Hausbesitzer künftig freie Wahl: Die entsprechende Satzung schreibt nicht mehr wie bisher die blauen Normschildern vor; lediglich gut lesbar müssen die Ziffern sein und möglichst nahe am Eingangsbereich angebracht werden.

„Einwandfreie mikrobiologische Befunde“ wurden dem Seeshaupter Trinkwasser amtlicherseits bestätigt. Und die Nitratwerte gehören zu den niedrigsten im ganzen Landkreis.

Die Weilheimerstraße soll zwischen Tankstelle und Von-Simolinstraße heller werden - allerdings erst im kommenden Jahr. Dann wird ein entsprechender Haushaltsposten für Straßenlampen angesetzt.

Einen „Weingarten mit mediterranem Flair“ und „weinumrankten Lauben“ will der Bistro-Wirt Anton Hofbauer hinter dem „Work Out“ aufmachen. Grundsätzlich befürwortete der Gemeinderat die Idee, die aber erst nach Vorlage eines Bauantrags genehmigt werden kann. Analog zur Biergartenverordnung dürfen aber auch die Gäste im „Weingarten“ nur bis 22 Uhr abends im Freien bewirtet werden. Beim Work Out selbst darf jetzt freitags und samstags bis um 2 Uhr nachts geöffnet sein - vorausgesetzt, es gibt keine Beschwerden.

Es sieht so aus, als ob Seeshaupt auf so edle Container-Plätze wie in der Nachbargemeinde Iffeldorf verzichten wird: Diese Standorte für Glas- und Dosencontainer kosteten je knapp 50 000 Mark, als Zuschuss gibt es von der EVA lediglich 8000 Mark. Einige Gemeinderäte hatten großen Gefallen an der Luxusausführung gefunden, der Preis dafür hat die Begeisterung aber erst mal gedämpft.

Vorerst sollen keine neuen Stühle für die Mehrzweckhalle angeschafft werden. Die alten Klappstühle sind zwar schon recht wackelig. Bei der nächsten Großveranstaltung will der Gemeinderat erst mal versuchen, ob sich das Ausleihen von Mobiliar bewährt.

## Lob vom Michaelsbund

Ein Lob für die Gemeindebücherei: Der St. Michaelsbund war nach einem Besuch sowohl von der Ausstattung wie auch von der engagierten Leiterin Barbara Frick sehr angetan. Um das Angebot an Büchern, Zeitschriften und Kassetten auf Dauer attraktiv zu halten, sollte die Gemeinde ihren jährlichen Zuschuss erhöhen. Dann hat auch der Michaelsbund höhere Zuwendungen in Aussicht gestellt. Derzeit unterstützt die Gemeinde die Bücherei mit jährlich 1700 Mark, dazu kommt ein weitaus höherer Betrag für den Unterhalt des Gebäudes, Heizung etc.

## Beilagenhinweis

Dieser Dorfzeitung liegt ein Fragebogen der Verwaltungsgemeinschaft bei, der den Bürgern Gelegenheit bietet, für den Rathausumbau Wünsche und Anregungen zu geben. Die ausgefüllten Fragebogen sollen bis Ende Juli auf dem Rathaus abgegeben werden.





150 Jahre alt wurde heuer die öffentliche Schifffahrt auf dem Starnberger See: Höhepunkt der Feierlichkeiten war ein besonderes Spektakel: eine Flottenparade aller Schiffe der weißblauen Flotte, die sich vor Seeshaupt kreuzten (Foto oben).

Der Starnbergersee vor den Toren der Großstadt München ist seit jeher ein beliebtes Ausflugsziel. Rundfahrten auf dem 21 Kilometer langen, aber nur 5 Kilometer breiten See haben auch bei weniger schönem Wetter ihren Reiz: man gleitet gemächlich an den vielen Schlössern und Landsitzen längst verstorbener Berühmtheiten vorbei – natürlich auch an denen, die an den Märchenkönig Ludwig II erinnern. Den rund 220 000 Fahrgästen pro Jahr wird heutzutage aber mehr als beschauliches „Schifferfahren“ geboten: Dem Zeitgeist entsprechend bietet die Bayerische Seenschifffahrt „Erlebnisfahrten“ vor allem auf der komfortablen „Seeshaupt“ an: Es gibt tropische, spanische und italienische Nächte mit entsprechender Musik und Verköstigung, die mon-

täglichen Seniorenfahrten, demnächst wieder die Freifahrten für einen Einsler im Zeugnis und dann im Herbst eine „Kartoffelwoche“. Historisch interessierte Fahrgäste können auf dem geschichtsträchtigen Starnberger See „auf königlichen Spuren“ fahren oder auf denen berühmter Dichter und Maler, die sich am See ansiedelten. Bei den heuer neu ins Programm genommenen „Fischerfahrten“ erzählt ein Fischer von seinem Handwerk und serviert anschließend frisch geräucherte Renken. Für die Seegemeinden ist das Geschehen am Dampfersteg fester Bestandteil des Dorflebens. Seeshaupter Szenen siehe unten.

**Ein Vergnügen für alle**

Bis zum Stapellauf der „Maximilian“ war die Vergnügungsschifffahrt auf dem Starnberger See ein Privileg des Adels vornehmlich aus der nahen Residenzstadt München. Für die öffentliche Dampfschifffahrt hatte sich vor nunmehr 150 Jahren ein Privatmann nicht nur eingesetzt, sondern sie auch finanziert: Der Kö-

# Eine Seefahrt, die ist lustig ...

nigliche Baurat Ulrich Himbsel ließ Mitte des 19. Jahrhunderts nach seinen Entwürfen und von seinem Geld den Salondampfer „Maximilian“ bauen. Beim Stapellauf am 11. Mai 1851 war natürlich der Namenspatron, König Maximilian II mit von der Partie. Nicht nur der Fremdenverkehr kam mit der neuen Schifflinie in Schwung. Für das mit Straßen kaum erschlossene Ostufer wurde die öffentliche Dampferlinie auch zu einem wichtigen Verkehrsmittel.

Die neu gegründete Aktiengesellschaft „Würmse-Dampfschiffahrtsgesellschaft“ schaffte bald ein zweites Schiff an: Am 24. Juli 1872 stach die „Ludwig“ zum ersten Mal in See. Das nach dem 1. Weltkrieg in „Tützing“ umbe-

nannte Schiff wurde 1937 von der neuen „Tützing“ abgelöst, die bis 1995 ihre Runden drehte. Jetzt liegt sie vor der Gemeinde Tützing vor Anker und wird gerade als schwimmendes Museumschiff hergerichtet. Nur sechs Jahre nach der „Ludwig“ lief schon die „Bavaria“ vom Stapel, die wegen ihrer prächtigen Renaissanceausstattung als schönster Salondampfer weit und breit galt. Die „Wittelsbach“ (später „Starnberg“) kreuzte ab Mai 1886 auf dem See und wurde 1950 aus dem Verkehr gezogen. Die weinrote „Luitpold“ von 1890 war damals der größte Dampfer auf dem Würmse; sie tat als „München“ bis 1954 ihren Dienst. Mit ihr ging auf dem Starnberger See die romantische Zeit der Raddampfer zu Ende.

**Diesel statt Dampf**

150 Jahre nach der „Maximilian“ verkehren auf dem Starnberger See vier Fahrgastschiffe – obwohl alle von modernen Dieselmotoren angetrieben, werden sie im allgemeinen Sprachgebrauch doch meist noch „Dampfer“ genannt:

die „Seeshaupt“ (Baujahr 1954, 900 Plätze), die „Bayern“ (Baujahr 1939, 700 Plätze), die Berg (Baujahr 1961, 158 Plätze) und seit 1996 die „Bernried“ (Baujahr 1983, 300 Plätze).

Dass die „Seeshaupt“ Seeshaupt heißt, verdankt der Ort dem damaligen Landrat und vormaligen Seeshaupter Bürgermeister Josef Konrad, der sich vehement dafür einsetzte, dass das neue Schiff nach seinem Geburtsort benannt wird. Die Schiffstaufe am 30. März 1955 war ein großes Ereignis für den kleinen Ort: Viel Prominenz war angereist, allen voran Ministerpräsident Wilhelm Hoegner und der Verkehrs- und Wirtschaftsminister Prinz Ludwig von Bayern.

Die „Bernried“ wurde natürlich im Klosterdorf getauft, aber viele Seeshaupter können sich bestimmt noch an den 14. März 1996 erinnern und die unerwartet schwierige und langwierige Wasserung der früheren „Zeus“, die die Bayerische Schifffahrtsgesellschaft „gebraucht“ als Ersatz für die ausgemusterte „Tützing“ anschaffte.





## Unsere Umfrage

### Geschäftliches

Leider nicht zu übersehen sind mancherorts die Hinterlassenschaften diverser Hunde. Bei unserer Umfrage haben wir dagegen lauter brave Vierbeiner erwischt.



**Leo (2 Jahre):** Das Problem ist, dass ich mein Geschäft nur sehr ungern im eigenen Garten erledige, weil das mein Revier ist. Mein Frauchen radelt deswegen extra wegen mir jeden Tag nach Schechen.



**Taika (11 Jahre):** Ich bin vom Hauptlehrer persönlich erzogen worden. Drum ist es für mich von Kinderbeinen an eine Selbstverständlichkeit, mich dezent an den Straßenrand zu setzen, wenn ich muss.



**Luna (1 Jahr):** Nichts ist mir unangenehmer, als auf den Asphalt groß zu machen. Für solche Fälle hat mein Frauchen Plastiktüten dabei, die sie noch vom Urlaub an der Ostsee hat. Die bekamen alle Hundebesitzer gleich mit der Kurtaxe ausgehändigt.



**Ecco (11 Jahre):** Ich war gerade auf „Urlaub“ hier bei meiner Freundin Luna. Beim täglichen Gassigehen an die Ach hinunter gingen wir meist durch die Schulgasse. Es ist wirklich eklig, dass manche Menschen da ihre Hunde mitten auf den Weg und vors Eingangstor zur Schule sch... lassen.

## Auch Stare haben ein Leben lang ...



... ihre Pflichten: Erst Familie gründen, dann Haus suchen, die Kleinen aufziehen, in den Süden fliegen ... und dann beginnt wieder alles von vorn.

## Gesucht: Erinnerungen an Campendonk

Eine Ausstellung im Penzberger Stadtmuseum soll dem Leben und Werk Heinrich Campendonks (1889 -1957) gewidmet werden. Für die vom 8. November 2001 bis 6. Januar 2002 gezeigte Schau suchen die Kuratorinnen Anne Beutler und Gisela Geiger noch Text- und Fotomaterial.

Weil der Kunstmaler von 1916-1922 in Seeshaupt gelebt hat, hoffen sie, hier fündig zu werden: „Welche Eltern bzw. wer selber hat ihn gesehen oder erlebt, welche Familie hatte mit ihm gesellschaftlichen Umgang? Wir sind für jeden Hinweis dankbar“ bitten sie die Leser der Seeshaupter Dorfzeitung um Mithilfe.

Der Maler Heinrich Campendonk war eng mit Franz Marc und August Macke befreundet. In seinen Anfangsjahren stark vom „Blauen Reiter“ beeinflusst, entwickelte er gerade in der Seeshaupter Zeit seinen eigenen Stil. Dass die Werke des international anerkannten Künstlers nun in Penzberg gezeigt werden sollen, liegt an seinen Bildern, die das Leben und Treiben in der früheren Bergarbeiterstadt zum Motiv haben. Neben dem Stadtmuseum ist auch die Christkönig-Kirche Ausstellungsort: Dort wurde vor einigen Jahren ein Passionsfenster-Triptychon nach Campendonks Entwürfen eingebaut.

Die Adressen der beiden Kuratorinnen aus Penzberg: Anne Beutler, Flohbühlweg 7c, Tel. 08856-82314 und Gisela Geiger, Fischhaberstraße 68, Tel. 08856-9878



Psalmlesung vom Johanna Deiss, links Max Mannheimer.

## Gegen Wegschauen und Verharmlosen

„Das Recht des Stärkeren ist zugleich das größte Unrecht!“ Wenn ein Auschwitzüberlebender so über Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit spricht, dann macht das betroffen. Wenn er dann ein paar Sätze später auch noch eine weitverbreitete Zu- und Wegschaumentalität anprangert und schwindende Zivilcourage in unserem Lande feststellt, dann geht das unter die Haut. Max Mannheimer, der Vorsitzende der Lagergemeinschaft Dachau, warnte in seiner Rede bei der Jahresfeier am Mahnmahl eindringlich vor einem Übersehen der Warnzeichen, „vor der Verharmlosung von Terror und Gewalt in nazistischen Sprüchen und Liedern. Das sind keine dummen Witze mehr; das ist der Anfang der Barbarei – wie wir es schon erleben mussten.“

Zu Beginn ging Mannheimer kurz auf seine eigene Lebensgeschichte ein, die eng mit der der knapp 2000 Überlebenden verknüpft ist, an die die Metallplastik an der Bahnhofstraße erinnert: Auch Mannheimer war in den letzten Apriltagen des Jahres 1945 im Mühlendorfer Außenlager des KZ Dachau in einen Viehwaggon ge-

percht und nach tagelanger Irrfahrt vom amerikanischen Soldaten befreit worden, im nahen Tutzing.

Pfarrer Gerhard Orth thematisierte in seiner Andacht wie Mannheimer die Umtriebe der Neonazis, bevor sein katholischer Kollege Pfarrer Mladen Znahor die berühmte Vision Jesajas von einer friedvollen Welt vorlas, in der „aus Schwertern Pflugscharen werden und Winzermesser aus Lanzen.“ Für Vizebürgermeister Hans Kirner hat die Symbolkraft der sperrigen Eisensäule seit ihrer Aufstellung noch zugenommen: Sie erinnern an die Leiden der KZ-Häftlinge, die hier am Bahnhof am 30. April 1945 befreit wurden, aber auch an die schwere Kriegs- und Nachkriegszeit für die einheimische Bevölkerung und die vielen Flüchtlinge. Und sie sei ein Zeichen von gelebter Demokratie: „Wir haben miteinander gesprochen“ betonte Kirner in Anspielung auf die anfangs nicht unumstrittene Initiative des Arztes und Gemeinderats Dr. Uwe Hausmann. Die Jahresfeier am Mahnmahl wurde von der Bläsergruppe der Musikkapelle Seeshaupt umrahmt.

## Quicklebendige Kultur

Marie-Luise Lejeune-Jung hat aus ihrer Buchhandlung ein quicklebendiges Kulturzentrum gemacht: Seit 1989 verkauft die gelernte Buchhändlerin im „See's Haupt“ nicht nur Bücher, sondern organisiert mit viel Elan und gutem Gespür fürs Künstlerische in ihrer kleinen Galerie im Tiefgeschoss Ausstellungen und Autorensungen.

Das jüngste „Highlight“: Tilman Spenglers Lesung aus seinem neuen Buch (siehe Seite 8). An den Wänden hingen (und hängen dort noch bis zum 29. Juni) die neuesten Bilder von Susanne Bender: Die großformatigen in Rot-Tönen gehaltenen Objekte muss man an die Steckdose anschließen, denn erst „hinterleuchtet“ entfalten sie ihre ganze Wirkung und so heißt denn auch die Ausstellung „Rotlicht-luzide Objekte“. Ab 6. Juli ist dann „meine bisher spektakulärste Schau zu sehen“ freut sich die „Galeristin“ schon jetzt auf Babettes Eichs Zuckerobjekte „Sweetish Intimacy“.

Im Mai war eine große Schar junger Leser zu Gast in der Buchhandlung, als Sigrid Heuk aus ihrem neuesten Werk „Das Pferd aus den Bergen“ (Thienemann-Verlag) las: Die bekannte Jugendbuchautorin ist häufiger Gast an Schulen und Bibliotheken, aber derart interessierte und wissbegierige Zuhörer hat sie noch selten erlebt: Dass die Dritt- und Viertklassler so mucksmäuschenstill der Geschichte über eine edle Stute lauschten, die von Indios in den Anden eingefangen wird, lag an der intensiven Vorbereitung über Land und Leute durch ihre Lehrer, allen voran Schulleiterin Ulrike Hofmann. Alles andere als selbstverständlich fand Sigrid Heuk, dass die das Buch sogar selbst gelesen hatte.

Für die nächste Autorensung hat Lejeune-Jung am 24. August Desiree von Trotha eingeladen, die aus ihrem neuesten Buch „Heiße Sonne, kalter Mond“ liest, einem prächtigen Bildband über die Tuareg Nomaden in der Sahara. Und im September ist wieder



Johann Daniel Gerstein zu Gast, der ein weiteres Buch aus dem Pfaffenwinkel vorstellt; der Termin steht noch nicht fest.

Marie-Luise Lejeune-Jung gibt Anfang des nächsten Jahres übrigens selbst ein Buch heraus, eine Dokumentation über alle Ausstellungen, die in diesem Jahr im „See's Haupt“ zu sehen sind. Die Texte stammen vom Kunstkritiker Thomas Wellens, der bei allen Vernissagen die „einführenden Worte“ sprach bzw. noch spricht.

Für Besucher wie Künstler sind alle diese Aktivitäten eine tolle Sache. Für die Buchhändlerin selbst bedeuten sie aber nicht nur immens viel Arbeit, sondern auch ein gewisses finanzielles Risiko. Damit „See's Haupt“ auch weiterhin als Treffpunkt für Künstler und kulturell Interessierte ausgebaut werden kann, gründete sie zu Jahresbeginn den „Freundeskreis Kunst & Kultur Buchhandlung See's Haupt“. Der Beitrag beträgt 60 Euro im Jahr, dafür haben die Mitglieder freien Eintritt zu allen Veranstaltungen, Lesungen und Filmvorführungen und bekommen obendrein noch eine „Jahresgabe“.



## Mit Musik für die Jugend

Am besten kennen sie wohl die Kommunion- und Firmkinder und deren Eltern: Seit kurzem ist die Gemeindefreierin Anke Woitas neben Bernried und Iffeldorf auch für Seeshaupt zuständig und hat sich „zum Einstand“ intensiv um die Kommunion- und jetzt die Firmvorbereitung der Buben und Mädchen gekümmert. Was der 36 Jahre jungen Frau sicherlich den Zugang zu Jugend ebnet, ist ihre Liebe zur Musik, zu allen Arten von Musik, wie sie betont: Sie singt im Kirchenchor, spielt aber auch mit Begeisterung in einer Band.



Die geborene Nürnbergerin hat in Benediktbeuern Sozialpädagogik mit Zusatzausbildung Theologie studiert. Sie ist auch Beauftragte für die Jugendseelsorge im Dekanat Benediktbeuern mit seinen 20 Pfarreien. Mit dem Seeshaupt Pfarrer Mladen Znahor versteht sie sich bestens. Das sieht man schon daran, dass die Firmlinge nach dem großen Fest am 23. Juni im Pfarrgarten ein Zeltwochenende veranstalten dürfen.



## Alles weiß und blau

Bei so einem Wetter lässt es sich gut feiern. Auf der Magnetsrieder Maibaumfeier war es aber nicht nur wegen des weiß-blauen Frühlingswetters so schön, es lag auch an der Organisation des Burschen- und Madlverein, dass es allen Besuchern so gut gefallen hat. Die intakte Dorfgemeinschaft hob sogar Hans Kirner in seiner Ansprache hervor: Dass Einigkeit stark macht, so wie es das Taferl am Maibaum sagt, sehe man an der erfolgreichen Aktion gegen die geplante Mobilfunkantenne auf dem CVJM Gelände, so der Vizebürgermeister.

Den Maibaum hatte die Familie Schmitter gestiftet. Bis die Männer den 33 Meter hohen Stamm von der Waagrechten in die Senkrechte gebracht hatten, musste die Hauptstraße weiträumig gesperrt werden. Als es endlich geschafft war, ließen sich die kräftigen Männer und die vielen Zuschauer schon die erste Maß

schmecken. Bei Bier und Würstl, bei Kaffee und Kuchen, beim Wiagsogschneiden und Altmaibaum-Versteigern und bei den Klängen der Seeshaupter Blasmusik verging der Tag wie im Flug.

## Große und kleine Freinacht-Rowdies

Soweit wird es zwar nicht kommen, dass Feuerwehrmänner in der Freinacht Streife gehen, wie es ein Bürger vorgeschlagen hat. Aber ärgerlich war der Gemeinderat schon über die mutwilligen Zerstörungen rund ums Schulhaus in der Nacht zum 1. Mai. Gemeinderat Fritz Stuffer wollte an die Eltern appellieren, sich mehr darum zu kümmern, was ihre teils erst achtjährigen Kinder in dieser Nacht so alles treiben. Worauf Bürgermeister Hans Hirsch berichtete, dass Eltern zusammen mit ihren Kindern beim Unfug machen beobachtet wurden. Darauf ironisch Gemeinderat Dr. Uwe Hausmann: „Was haben wir doch für moderne Eltern am Ort!“

## BRK-Bilanz

Er macht es noch mal! Auf der Hauptversammlung des Rotes Kreuz hat sich Bereitschaftsführer Frank Lequen bereit erklärt, sich wieder für dieses Amt zur Verfügung zu stellen, das er nun schon seit 12 Jahren inne hat. Ohne Ausnahme hatten alle anwesenden Mitglieder für ihren „Vorsitzenden“ gestimmt. Nachfolger als Obmann der Bereitschaftsärzte von Dr. Uwe Hausmann, der seit Januar im Ruhestand ist, ist Dr. Karl Wilhelm Deiß.

Zu 325 Einsätzen wurden die rund 15 Aktiven von Frank Lequen und seinem Stellvertreter Albert Orlandi gerufen, als „Helfer vor Ort“, bei Verkehrsunfällen, bei Krankentransporten oder als Betreuer von Veranstaltungen. Überaus lebendig ist die Nachwuchsarbeit: Christina Sterff betreut in ihrer Gruppe 8 Kinder zwischen 12 und 14 Jahren, Daniela Nachtmann 10 Kinder im Alter von 8-11 Jahren. Iris Schessl führt nicht nur regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse durch, sie organisiert auch zusammen mit Elisabeth Nachtmann seit Jahren Senioren-Ausflüge.

Vor einer Woche hat es nun doch geklappt mit dem neuen Krankenwagen, der der Bereitschaft eigentlich schon zum 75-jährigen Jubiläum im vergangenen Jahr versprochen wurde.

Mindestens genauso groß wie in Seeshaupt wird die Freude in Lettland sein, wo das bisherige Fahrzeug samt Innenaussattung hingeht. Mehr darüber in der nächsten Ausgabe der „Dorfzeitung“.

## Selbstgeschnitzter Schnitzer



Diese Anfrage von Christine Willkomm lief ziemlich schief: Die Gemeinderätin hatte sich pflichtbewusst erkundigt, ob Peter Schamoni eine Genehmigung für die „Teilfällung“ einer mächtigen Buche auf seinem Seegrundstück habe, aus deren Stammspitze eine Skulptur geschnitzt wurde. Keiner der Gemeinderäte erinnerte sich an eine entsprechende Anfrage. Konnte auch gar nicht sein, denn die Genehmigungen fürs Fällen vom Bäumen, die unter die Baumschutzverordnung fallen, erteilt auf einen länger zurückliegenden Gemeinderatsbeschluss hin die Verwaltung.

Derweil wurde die Geschichte zum Selbstläufer: Weil Peter Schamoni ein prominenter Filmregisseur ist, erkundigte sich die überörtliche Presse beim „Baumfrevler“ selbst, der nichtsahnend auf Mallorca beim Golfen weilte. Und da stellte sich heraus, dass Schamoni schon vor einem Jahr die Er-

laubnis erhalten hatte, die vom Blitz getroffene Buche zu fällen. Weil es ihm dann um den prächtigen Stamm Leid tat, beauftragte er einen Bildhauer, am „lebenden Material“ eine Skulptur zu schnitzen, einen Mann mit Schirmmütze, der über den See schaut – wohl der Filmer selber.

Aber wie es halt so geht: Während man auf der Gemeinde noch der Sache nachging, konnte man anderntags in der Boulevardpresse schon vom verschlafenen Seeshaupter Gemeinderat lesen.

Inzwischen hat sich übrigens Bürgermeister Hans Hirsch, der am Tag nach der Sitzung in Urlaub fuhr, bei Peter Schamoni entschuldigt und dessen ordnungsgemäßes Vorgehen nochmal klargestellt.

Künftig muss die Verwaltung dem Gemeinderat aber wieder bekannt geben, wenn Ausnahme-genehmigungen für die Fällung markanter Bäume erteilt werden.



Was sich die Leute wohl dabei denken, die ihre die leeren Flaschen und Dosen auf und vor die Container stellen bzw. kippen, wenn die voll sind? Ganz zu schweigen vom sonstigem Verpackungsmüll, der hier einfach abgeladen wird. Wer, meinen die wohl, räumt das alles wieder auf und weg? Niemand anders als die Gemeindefreier, die eigentlich genügend anderes zu tun hätten.



Mit seiner „Müllhexe“ wurde Pascal Schmid als einziger Volksschüler im ganzen Landkreis Landessieger beim Europäischen Malwettbewerb 2001. Dafür wurde er (und seine „Betreuungslehrerin“ Ulrike Hofmann) von Staatsminister Reinhold Bocklet höchstpersönlich ausgezeichnet. Das Bild ist dem jungen Mann aber auch besonders gut gelungen, wie man sieht.



Zur Erstkommunion gingen Rainer Bader, Manfred Bauer, Sophie Bernwieser, Bernhard Block, Cindy Edmonds, Vinzenz Feigl, Benedikt Fischer, Florian Greinwald, Kristina Grezelj, Maximilian Gutsche, Stephanie Heß, Florian Heß, Alexandra Hiebl, Maximilian Höcherl, Sebastian Huber, Valerie Huth, Stefanie Kirchner, Simon Kopf, Tobias Kraus, Bernhard Leininger, Florian Meier, Maximilian Pihale, Julia Sauerer, Sarah Waitz und Katrin Unterrainer.



Eine durch und durch musikalische Feier war die Konfirmation von Sabrina Handtke, Theresia Helfenbein und Katharina Deiß (von links nach rechts); den festlichen Gottesdienst hielt Pfarrer Gerhard Orth.





## Bald heimischer Orgelklang

Nun ist es vom Kirchenvorstand beschlossene Sache: Die altersschwache Orgel in der Evangelischen Kirche wird ausrangiert und dafür eine „Michel-Orgel“ angeschafft. Der mehrfach ausgezeichnete Ingenieur und Erfinder Adolf Michel aus der Ulrichs-Au (Foto) hat jahrzehntelange Erfahrung als „Elektronenorgel-Bauer“; seine Orgeln stehen in der ganzen Welt, z. B. in der Kathedrale von Arequipa in Peru. Michels „Kantata L“, die er für die Seeshaupter Kirche baut, hat 28 Register und zwei Manuale mit je fünf Oktaven. Über ein ausgeklü-

geltes Lautsprechersystem wird ein lebendiger Raumklang erzielt, der genau auf den Kirchenraum abgestimmt ist und dem von Pfeifenorgeln nahe kommt.

Am ersten Adventsonntag soll das neue Instrument zum ersten Mal erklingen. 32.000 Mark wird es kosten, die die evangelische Gemeinde ohne kirchliche Zuschüsse aufbringen muss und deswegen auf Spenden hofft. Wer etwas beitragen will, hier die Spendenkontonummer:

Kontonummer 312 504 Sparkasse Penzberg, BLZ 703 510 30, Stichwort „Michel-Orgel“.



Viele Ideen fürs Unterhaltungsprogramm der Kinder (auf unserem Foto „Schminken“), beste Verköstigung der erwachsenen Besucher, dazu ein Bilderbuchwetter – da konnte ja eigentlich nichts mehr schief gehen beim großen Kinderfest der Nachbarschaftshilfe, das denn auch ein großer Erfolg war.



Mit ihren Bildern zum Motto „Mein bester Freund“ haben bei Malwettbewerb der Raiffeisenbank gewonnen: Franziska Wiezcorek und Lisa Stuffer (1.Klasse) Lena Bernhard und Johannes Rest (2.Klasse), Kathrin Unterrainer und Magdalena Schneider (3.Klasse) sowie Julia Piechatzeck und Sebastian Neubert (4.Klasse).



## Unsere Serie: Die Ortsvereine

### Rainbow-Trust

Den „Rainbowtrust“ rief Marion Koslicki Weiler 1996 ins Leben: Bei einem Aufenthalt in Südafrika hat sie die armseligen Lebensumstände in den Townships erlebt, insbesondere die der Kinder.

Viele Seeshaupter erinnern sich bestimmt noch an den Start des Regenbogen-Vereins, an das fulminante Rainbow-Festival im Herbst 1996 mit afrikanischer Musik in der Kirche und in der Mehrzweckhalle, dem bunten Markt rund um die Grundschule und die Fotoausstellung in der Grundschule. Und an den Aufruf für Spenden und Patenschaften für einen Kindergarten.

Um die Armut im Township Zweilöhle zu lindern, wurde 1999 auch in Hermanus ein Rainbowtrust gegründet. Hier entstanden Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

In Zusammenarbeit mit dem Hermann-Gmeiner-Fonds unterstützt der Rainbow-Trust derzeit ein SOS Kinderdorf in Südafrika.

Wer sich für die Arbeit des Rainbow-Trust interessiert: Am Samstag, 14. Juli findet in Seeshaupt das diesjährige Patentreffen statt.

(Rainbow Trust, Marion Koslicki Weiler, Tel. 2387)

## Schützengesellschaft „Frohsinn Hohenberg“

Ihr 90-jähriges Jubiläum haben die Hohenberger Schützen gerade gefeiert (siehe gesonderten Bericht). Der Verein ist ein Überbleibsel aus der Zeit, als Arnried noch eine selbständige Gemeinde war. Er wurde 1911 gegründet, Vereinsheim war die Schlossgaststätte Hohenberg. Durch die Gebietsreform 1938 wurde die kleine Gemeinde aufgelöst, das Gemeindegebiet kam je zur Hälfte nach Seeshaupt und nach Eberging, die „Schützengesellschaft Frohsinn Hohenberg“ aber blieb beisammen. Heute hat der Verein 81 Mitglieder aus Seeshaupt und den umliegenden Gemeinden. Seit einigen Jahren darf nicht mehr wie jahrzehntelang üblich quer durch die drei Gaststuben der Schlossgaststätte geschossen werden. Statt dessen dürfen die Hohenberger Schützen im Magnetsrieder Schützenheim ihrem Sport nachgehen.

(Schützengesellschaft „Frohsinn Hohenberg“, Vorstand Eduard Ott, Tel. 1783)

## Grüne Verkehrsberuhigung

Weil in der Siedlung an der Evangelischen Kirche viele Familien mit kleinen Kindern wohnen, wurde die Fichtenstraße zur Zone 30 erklärt. Damit die Autofahrer sich aber auch an diese Geschwindigkeitsbeschränkung halten, wurden dort Bäume gepflanzt, „mitten in die Straße“, wie sich nicht wenige aufregten. Was aber eine optische Täu-

schung ist, denn die Straßenbreite reicht noch gut selbst für Lastwagen mit Anhänger aus. Bloß den Gegenverkehr muss man dann abwarten, was ja auch Sinn der nicht billigen Pflanzaktion war. Übrigens fand auch die Polizei, die Bürgermeister Hans Hirsch vorsorglich zu einer Verkehrsschau geladen hatte. „die Bäume voll in Ordnung“.



## Hoagart mit viel Abwechslung

Junge und nicht ganz mehr so junge Musikanten trafen sich zum Frühjahrshoagart im Trachtenheim und begeisterten ihre vielen Zuhörer mit echter Volksmusik – mal ganz stad, mal richtig schmissig, mal gesungen, mal instrumental. Durch Programm führte der „Boxl Philipp“ aus Berg, der zu jedem Stück den passenden Witz parat hatte. Es wirkten mit: die Heß-Buam (Foto), der Gilchinger Männergesang, die Moosdorfer Sängerinnen, die Seeshaupter

Sänger, ein Harfenduo und ein Harfenquintett, die Seeshaupter Saitenmusi, die Hoanzer Stubnmusi, die Gruber Musi, die Schuster Tanzl'Musi und die Bichler Geigenmusik.

Für 25-jährige Vereinstreue wurden Hans Ziegler und Barbara Ott vom Trachtenverein „D'Würmseer Seeshaupt-St. Heinrich“ geehrt.

## Dank für Busaufsicht

Es ist eine schöne Geste, dass der frühmorgendlichen Schulaufsicht mit einer kleinen Feier für ihre Dienste während der kalten Jahreszeit gedankt wird (und sie damit zum Weitermachen animiert). Der Dank von Schulleiterin Ulrike Hofmann,

Gemeinderätin Tine Helfenbein und der Elternbeiratsvorsitzenden Christiane Lidl galt diesmal Resi Eschbaumer, Elfriede Bauerschmidt, Hildegard Kaestner, Barbara Kopf, Daniela Feichtner, Sebastian Ressler und Herbert Huber.



## 40 Hunderter zum Hundertsten



Zu ihrem 100. Bühnenauftritt zog die „Seeshaupter Dorfbühne“ die Spenderhosen an: 4000 Mark verteilten die Theaterer an örtliche Einrichtungen: 2500 Mark gingen an die Grundschule für eine Tischtennisplatte, 1000 Mark bekam der Verschönerungsverein und 500 Mark das Jugendrotkreuz. 3600 Mark kamen direkt von der „Dorfbühne“, der Rest von der Ge-

meinde und von den Zuschauern, die bei dieser Aufführung von „A Kufern“ weder für Essen noch Trinken zahlen mussten. Hoch erfreut über diese „Zugabe“: v.l.n.r. Frank Lequen (Rotes Kreuz), Erich Streidl (Verschönerungsverein), Heinz Sperlich (Dorfbühne), Ulrike Macalpine-Downie (Schule), dahinter Vizebürgermeister Hans Kirner (Foto: Emanuel Gronau)



Beim Tanzen wurde es einem wenigstens warm! Heuer war es nämlich ziemlich frisch beim Magnetsrieder Schützenball auf der „Gröbl-Tenne“. Aber wie man auf dem Foto sieht, ließen sich die Besucher vom kühlen Pfingstwetter nicht die Laune verderben, sondern lieber einheizen von den „Uffinger Sechs“.

### Leserbrief

Lieber Beiss,

es ist immer wieder erstaunlich, wie beissert ein Beiss sein kann. Besonders jetzt, wo der Sommer wieder naht. Nach Recherchen und der aktuellen Hobbythek-Sendung kann für den realen Beiss wohl Entwarnung gegeben werden. Gegen die fast unsichtbare Spinnmilbe, verantwortlich für die roten Flecken auf der Haut und das unbandige Jucken, gibt es eine natürliche und ökologische Bekämpfung: Mähe Sie Ihren Rasen kurz und entsorgen Sie den Schnitt einmal in der Biotonne anstatt auf dem Kompost. Besprühen Sie dann den Rasen mit einer Mischung aus Wasser

und dem Extrakt der Neem-Kerne. Die tropischen Bäume besitzen eine natürliche Abwehr gegen diese Parasiten, die auch die Spinnmilben eindämmt. Eine einmalige Anwendung genügt für Jahre. Der Neem-Extrakt bringt den Hormonhaushalt der Spinnmilben in Unordnung und sie vermehren sich nicht mehr. Nur die Larven sind für das Jucken verantwortlich. Für Rückfragen stehe ich per E-mail zur Verfügung unter horst@thewhiskystore.de zur Verfügung. Auf eine beissfreie Zeit – Hoffentlich wird dadurch unser Beiss nicht in seiner Aktivität behindert.

Dr. Horst Lüning

## Nur noch Bahnhof

Am Bahnhof geht immer noch nichts voran, zumindest sieht man (noch) nichts. Allerdings wurde Bürgermeister Hans Hirsch jetzt von der zuständigen Stelle bei der Bahn AG zugesichert, dass die Aufträge für das Fällen der auseinandergebrochenen Thuja sowie das Versetzen des Telefonhäuschens bereits in Auftrag gegeben seien. Das Durchforsten der verwilderten Bäume zur Seeseitnerstraße hin sei allerdings mit einem größeren Aufwand verbunden, hieß es. Denn dazu müsse die Straße gesperrt werden.

Seit Jahren gibt es immer wieder neue Anläufe, den verlotterten Bahnhofplatz zu verschönern. Jetzt hat sich der Verschönerungsverein zusammen mit der Gemeinde der leidigen Angelegenheit angenommen. Das Gelände soll nicht nur optisch aufgewertet werden. Vor allem möchte man den parkenden Verkehr in den Griff bekommen durch eine Trennung von neu angelegten Park-and-ride-Plätzen und den Autos, die nur während der Einkaufszeit abgestellt werden.

## Asphalt-Schützen

Die Stockschützen haben sich diesmal selber den Titel geholt: Bei den Dorfmeisterschaften auf Asphalt gewann die 2. Mannschaft (Bader, Martin, Jäsche, Schray) des ausrichtenden Vereins vor den „Keglern“ und „Dorf“. Die weiteren Platzierungen der insgesamt 16 Moarschaften: Ulrichs-Au, Segler, Schützen, Pistolenschützen, Stockschützen 1, Fußball Altsenioren, Turner, Feuerwehr 1, Magnetsried-Jenhäuser, Feuerwehr 2, Damen, Trachtler und Lidofischer.



## Old Oppenried

Traktoren, Bulldogs, Trecker, Zugmaschinen, und alle möglichst alt, das ist das gemeinsame Hobby der Mitglieder des „Oldtimerclubs Oppenried“. Das älteste Stück ist ein „Martin“, Baujahr 1939, das sicher spektakulärste ein Einzylinder-Lanz mit einem Hubraum von satten 10 Litern (Foto). Die Oldtimerfans stammen alle aus der nahen Umgebung und haben sich

zum Ratschen und Fachsimpeln das Gartenhaus der Greinwalds in Oppenried auserkoren. Und natürlich sollen die Schätze auch hergezeigt werden: So wie bei einem Oldtimertreffen in Eglfing, als die Gruppe mit ihren 25 Fahrzeugen den zweiten „Meistpreis“ heimholte, obwohl doch Oppenried bloß aus drei Bauernhöfen besteht.



Pech mit dem Wetter hatten die Ulrichsauer Maibaumerer bei ihrem Dorffest: Das kühle Schauerwetter lockte nicht allzu viele Besucher an, dabei war das kleine Bierzelt sogar beheizt. Richtig warm wurde es aber wohl nur den Männern am Grill.

**STIHL HECKENSCHNEIDER**  
für Arbeiten an überbreiten, langen und hohen Hecken  
90°  
STIHL Heckenschneider HL 75  
• in 3 Ausführungen als feste oder variable Abwinkelung des Messerbalkens von 0° bis 90°  
**STIHL**  
Ganz in Ihrer Nähe!  
**STIHL DIENST**  
PROFI-SERVICE  
Wir beraten Sie gerne!  
**JAKOB MONN**  
Osterseenstraße 1  
82402 Seeshaupt  
Telefon (08801) 9121 83  
Telefax (08801) 9121 74  
Funk 01 71-627 6091  
Funk 01 71-784 1062

NEU NEU NEU NEU NEU  
NEU NEU NEU NEU NEU  
  
**Hofmann Gartenbau**  
Beratung - Planung - Ausführung - Pflege  
Karl-Heinz Hofmann  
Gartenbautechniker  
Benediktenwandstraße 11  
82402 Seeshaupt  
Telefon (08801) 91391 20  
Telefax (08801) 91391 21  
GartenbauHofmann@t-online.de  
NEU NEU NEU NEU NEU

**RESTAURIERUNGSATELIER**  
Synna Floßmann  
Staatlich geprüfte Restauratorin für Möbel und Holzobjekte  
Kreutberg 5  
82402 Seeshaupt  
Telefon (08801) 2388



## Frohsinn trotz Regen



1. Schützenmeister Eduard Ott

„Lieber so a Wetter als gar keins“, meinte einer der Gäste beim 90-jährigen Jubiläum der Schützengesellschaft Frohsinn Hohenberg, weil es gar nicht mehr aufhören wollte zu regnen. Die Veranstalter hatte sich alle Mühe gegeben, mit Zeltplanen und Birkengrün vor der Schlossgaststätte Hohenberg ihrer Feier einen gemütlichen Rahmen zu geben, zu der weit über 200 Gäste gekommen waren. Am weitesten angereist war die 40-köpfige Gruppe der Schützengilde aus dem oberschwäbischen Bad Saulgau, aber natürlich waren auch die Nachbarvereine aus Seeshaupt, Marnbach, Iffeldorf,

Hohenkasten, Eberfing und der Patenverein Magnetsried mit von der Partie sowie die Gauschützen-Vorstandschafft und Seeshaupts Gemeinderat samt Bürgermeister Hans Hirsch. Der hatte sich ein besonders willkommenes Geschenk ausgedacht: Die Gemeinde kam für die Kosten der Seeshaupter Blaskapelle auf.

Nach der „Feldmesse“ von Pfarrer Mladen Znahor und Frühschoppen erzählte Eduard Ott, seit 27 Jahren 1. Schützenmeister, aus der Chronik des Vereins, der noch in der 1938 aufgelösten Gemeinde Arnried gegründet wurde. Immer wieder fiel dabei der Name des 1964 verstorbenen Prinz Philip Ernst von Thurn und Taxis, der lange Jahre Vorstand und Seele des Vereins war. „Seine Durchlaucht“ veranstaltete auch schon mal ein Wildessen für 460 Leute, bei dem acht Rehe und 1200 Knödel verdrückt wurden. Die Treue zum Verein hat er auf seine Töchter übertragen: Die Prinzessinnen Antonie und Margarete von Thurn und Taxis waren Schirmherrinnen beim Jubiläum.

Fürs Fest habe man sich „einige Ehrungen aufgehoben“, so Eduard Ott, die dann um einiges länger dauerten als die offiziellen Ansprachen. Deshalb hier nur ein Auszug: Zu neuen Ehrenmitgliedern wurden Antonie von Thurn und Taxis, Christian Emmler und Mathias Leis sen. ernannt. Für 50-jährige Vereinszugehörigkeit wurden geehrt: Franz Brückner, Mathias Leis sen., Mathias Lengauer, Hermann Brunner, Dr. Helmut Brückner, Josef Popp, Prinz Albert von Thurn und Taxis und Josef Willibald.

Die silberne Ehrennadel des Sportschützengaus erhielten die beiden Vorstände Eduard und Albert Ott, Ignaz Ott die Verdienstnadel des Bezirk Oberbayern sowie Antonie von Thurn und Taxis das Protektorzeichen von Herzog von Bayern.



Der volksnahe Prinz von Thurn und Taxis.

## Immer Gleich gut



Vom ersten Lohn kaufte sich der schneidige Junggeselle eine Lederhose.

„Lediger, jüngerer Sekretär nach Oberbayern gesucht. Näheres unter ...“ Ein gewisser Richard Gleich hatte sich vor 55 Jahren für die in der Stuttgarter Zeitung ausgeschriebene Stelle interessiert und war unter vielen Mitbewerbern ausgewählt worden. Es

handelte sich um einen Posten bei der Von Simolin-Saint-Paul Hauptverwaltung, deren Sitz damals in Stuttgart war, die bald aber nach Seeseiten verlegt wurde. Dass daraus eine Lebensstellung mit „Familienanschluss“ werden würde, hat der junge Schwabe, der gerade aus dem Krieg zurückgekehrt war, natürlich nicht geahnt.

Der Anfang war nicht ganz leicht für den Junggesellen, der bald seine Jugendliebe Erna heiratete: Er hatte zwar eine kaufmännische Lehre absolviert, verstand aber wenig bis gar nichts von Land- und Forstwirtschaft. Beim damals ebenfalls noch jungen „Baron“ Saint Paul war es umgekehrt, so dass einer vom anderen lernen konnte.

Obwohl mit 75 Jahren schon längst im Pensionistenalter, war und ist Richard Gleich zuständig für die Ländereien in Bayern und Baden Württemberg. Denn sein Rat und sein Wissen sind bis heute und inzwischen schon von der nächsten Generation aus Schloss Seeseiten gefragt, bei der Familie von Finck, die zum 55-jährigen Dienstjubiläum eine standesgemäße Feier ausrichtete.

Dass Richard Gleich lange Jahre Bürgermeister von Seeshaupt war, ging übrigens auch auf eine Anregung von Baron Saint Paul zurück und vor allem auf dessen Großzügigkeit in punkto Zeiteinteilung seines „Sekretärs“.

## Kulturgeplauder

Wenn Tilman Spengler liest, dann ist das keine dröge Autorenlesung, sondern ein Ein-Mann-Theaterstück mit einem brillanten (Selbst)Darsteller. So gut kann nur Tilman Spengler Tilman Spengler vortragen! In der vollbesetzten Buchhandlung „See's Haupt“ erlebten die vielen Zuhörer einen amüsant-geistreichen Abend mit dem Schriftsteller aus dem nahen Ambach, als der sein von der Kritik vielgelobtes neues Buch „Meine Gesellschaft“ vorstellte (Berlin-Verlag, Berlin). Wobei das reizvollste an Spenglers Lesungen gerade die Passagen sind, an denen er nicht liest, sondern locker plaudernd und höchst intellektuell vom Hundertsten ins Tausendste kommt. Von einer Lesereise in Ostdeutschland („Da gehen die Leute wohl hin, weil es da so schön warm ist“) über seine Geburtsstadt Oberhausen („ein ziemlich belangloser Ort“) zum „Sogaku“, was die Abkürzung von



„Sondergast Kultur“ ist, als der der promovierte Sinologe Bundeskanzler Gerhard Schröder und einige Regierungsmitglieder auf einer Asienreise unter anderem an den japanischen Kaiserhof begleitete.

Das autobiographische Buch „Meine Gesellschaft“ ist eine Reise durch die Bundesrepublik und die ganze Welt. Es lebt von Spenglers Begegnungen mit sehr bedeutenden, berühmten Persönlichkeiten und weniger wichtigen, aber nicht minder interessanten Menschen. Ein lesenswertes Buch – noch dazu nach diesem Abend, wenn man des Dichters Stimme noch im Ohr hat.

(Die Veranstaltung fand mit Unterstützung des Vereins „Bayern liest“ e.V. statt)

### Unsere Leistungen rund ums Internet:

- Gestaltung und Publikationen von Web-Site
- Bannerdesign
- Beratung und Consulting
- Implementierung von Internet-Shops
- Communities
- Firewall
- Wartung und Pflege von WEB-Sites
- Domainbestellungen

### INTERNET Integrate

WEB-Hosting

#### E. Habich

82402 Seeshaupt  
Telefon 08801/417  
Telefax 08801/95037  
e-mail: Info@Internet-Integrate.de

## elektro UNTERRAINER

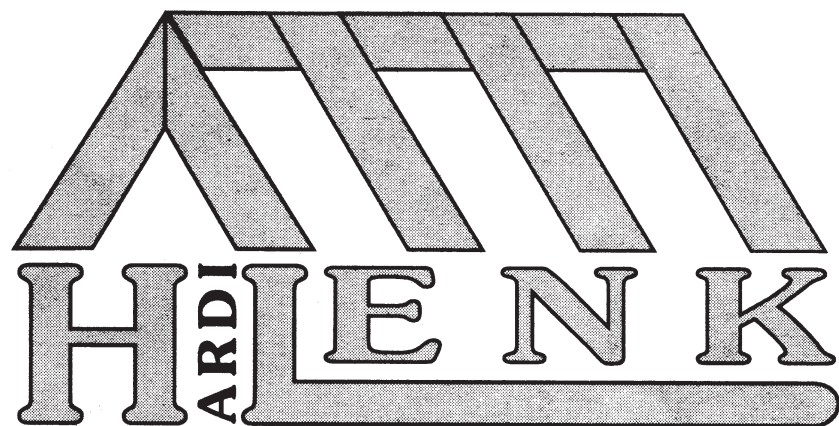


82404 Seeshaupt · Dollstraße 4  
Telefon (08801) 2125 · Telefax (08801) 2144  
Werkstatt: 82404 Seeshaupt · Penzberger Straße 16  
Telefon (08801) 3 59

- Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Antennen- und Satellitentechnik
- Mess- und Regeltechnik
- Hausgeräte-Verkauf und Kundendienst
- Küchen – Sauna
- Industrieanlagen Steuerungstechnik
- Speicherprogrammierbare Steuerungen



Verkauf und Reparatur von Fernseh-, Video- und Hifi-Geräten



ZIMMERERMEISTER UND BAUTECHNIKER

Nantesbuch 2a · 82377 Penzberg  
Telefon (08856) 82580 · Telefax (08856) 931852  
E-Mail hardi.lenk@ngi.de · Internet www.zimmerer-lenk.de





## Exklusives, Antikes, Originelles

Martha Saverschel hat eine Dependence in Seeshaupt eröffnet: Neben der Landhausmode aus ihrer „Seeshaupter Werkstatt“ gibt es im neuen Geschäft (im ehemaligen Rot Kreuz Heim an der Hauptstraße) nun auch exklusive Einrichtungsgegenstände der Firma „Jones Antiques“, die indische Handwerker nach traditionellen und modernen Vorlagen anfertigen: Kolonialmöbel aus antikem Holz, individuelle Wohn-Accessoirs, Geschenkartikel und passend zur Jahreszeit viele Gartenmöbel. Es gibt viel zu entdecken in dem geschmackvoll zusammengestellten Sortiment: beispielweise die originellen Eisentiere aus recycelten Ölfäss-

ern, täuschend auf alt gemachte Kaminuhren, hochbeinige Barhocker oder elegante Gartenmöbel aus schwerem Edelhölzern. (Auf dem Foto: Martha Saverschel mit dem Firmeninhaber von „Jones Antiques“ und den Recycling-Gockeln).

**Erfolgreiches Leistungsabzeichen** für die Seeshaupter Feuerwehrmänner Christian Höck, Ludwig Maronna und Wolfdieter Müller (Stufe 2), Bastian Eiter, Michael Muhr, Klaus und Rainer Haager, Sebastian Rößler (Stufe 4), und Markus Andre (Stufe 6)

*Herzhaftes, Natürliches, Schmackhaftes  
nur das kommt bei uns auf Ihren Teller!*

Das gibt's bei uns:

- gleichbleibende Qualität seit über 20 Jahren
- Bodenständiges und Exotisches, mit frischen Kräutern, Olivenöl, oder einmalige Soßen und Suppen, die absolut natürlich, d. h. ohne irgendwelche Extrakte hergestellt werden
- einen Otto Veit, der mit Leib und Seele für Sie kocht, eine Renate Boeck, die sich mit Charme um ihre Gäste kümmert
- schon zum zweiten Mal wurden wir vom „Feinschmecker Guide“ für überdurchschnittlich gute Küche ausgezeichnet
- von Oktober bis Pfingsten jeden Sonntagnachmittag bayerische oder klassische Extra-Schmankerl

**d'wirtschaft**

82402 Seeshaupt, am Bahnhof  
Telefon (08801) 1479  
Geöffnet ab 18 Uhr.  
Von Oktober bis Pfingsten sonntags  
ab 11.00 Uhr. Montag Ruhetag.

## Bescheidenes Lido

Es kommt Bewegung in Sachen „Hotel Lido“, zumindest lassen die überarbeiteten Baupläne darauf schließen, dass das Projekt langsam konkreter wird. Die neue Variante fällt deutlich bescheidener und kostengünstiger aus als das „Erlebnishotel der Luxusklasse“, das anstelle des gesichtslosen (und seit Jahren geschlossenen) „Hotel Lido“ ursprünglich gebaut werden sollte. An der Grundkonzeption für den 120 Betten Bau wird allerdings festgehalten. Deswegen ist auch nur eine einfache Änderung des Bebauungsplanes notwendig, über die der Gemeinderat in seiner Juli-Sitzung beraten wird. Der Münchner Gastronom und Wiesnwirt Manfred Vollmer hatte 1994 das Areal am nördlichen Ortseingang gekauft, zu dem nicht nur das aufwändig renovierte „Seerestaurant Lido“ direkt am Ufer des Starnberger Sees gehört, sondern auch der malerische Park auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Dort sollte eine Art „Gesundheitspark“ für die Hotelgäste entstehen. Damit diese unbehelligt vom Hotel auf die andere Straßenseite gelangen können, gibt es sogar schon genehmigte Pläne für einen Fußgängertunnel unter der St. Heinricherstraße hindurch. Bürgermeister Hans Hirsch begrüßt einen Hotelneubau an dieser Stelle ausdrücklich, denn die künftigen Gäste, die über die Autobahn kommen, müssten den Ort gar nicht passieren. Und außerdem werde es Zeit, dass Seeshaupt bei seiner Lage am Starnberger See, zwischen München und den Alpen gelegen, ein größeres Übernachtungsangebot aufweisen kann.



## Rat und Hilfe bei Veränderungen

Wenn junge Eltern von der neuen Lebenssituation überfordert sind, wenn Paare nicht damit fertig werden, dass ihre Kinder flügge werden und das häusliche Nest verlassen, wenn sich in die Zweierbeziehung Frust und Entfremdung eingeschlichen haben, wenn Lebenskrisen die Gesundheit beeinträchtigen, dann kann es hilfreich sein, sich von außen fachlichen Rat zu holen. Schon wenige Beratungsgespräche oder eine Kurzzeittherapie können aufgestaute Spannungen und Blockaden lösen helfen, weiß Inge Olivia Wacker aus ihrer langjährigen Tätigkeit in München bei „Pro Familia“ und bei der Beratungsstelle „Natürliche Geburt und Elternsein“. Die Diplompsychologin und approbierte Psychotherapeutin hat kürzlich in Magnetsried eine eigene Praxis eröffnet, in der sie Einzel-, Paar- und Familientherapie anbietet. Besonders Gewicht legt sie dabei auf die oben beschriebenen Übergangssituationen wie Familiengründung

und Elternsein, Krisen in der Lebensmitte und Wechseljahrsdepressionen.

### Inge Olivia Wacker

Diplom-Psychologin  
psychologische Psychotherapeutin

Einzel-, Paar- und Familientherapie und -beratung

Begleitung von Übergängen wie Schwangerschaft, Geburt und Lebensmitte

auch in Englisch

Magnetsried 35  
D-82402 Seeshaupt  
Telefon 08801/912466  
Telefax 08801/912467  
E-Mail olivia.wacker@gmx.de

## Buchhandlung



*See's Haupt*

Marie-Luise Lejeune-Jung

Bürgermeister-Schallenkammer-Weg 4  
82402 Seeshaupt  
Tel. (08801) 2517  
Fax (08801) 2517

# Terlutter

Geschenkartikel  
Schreibwaren  
Bürobedarf  
Basteln  
Spiele  
Lotto

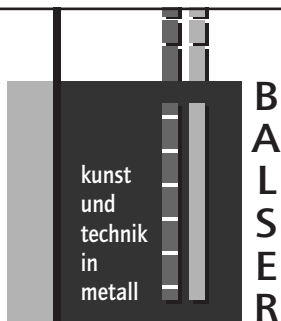
Terlutter  
Hauptstraße 4 · Seeshaupt · Telefon (08801) 90923

## Wir machen den Weg frei

Ihre besten Karten sollten Sie immer dabei haben:  
EC-Karte und EUROCARD.  
Sprechen Sie mit uns!

**Raiffeisenbank Bernried-Seeshaupt eG**

mit Geschäftsstellen in Antdorf, Bernried, Habach, Iffeldorf, Penzberg



Stahl- und Metallbau  
Glasbau

Paul Balsler  
Unterer Flurweg 12  
82402 Seeshaupt  
Telefon (08801) 1605  
Telefax (08801) 2454

## Wintergärten in Alu, Stahl, Kunststoff und Holz

- Mit mehrspurigen Schiebe- bzw. Schiebefaltelementen, auch für Terrassen oder Balkonverglasung geeignet
- Ausgeklügelte Lüftungssysteme
- Richtungsweisend in Konstruktion und Design
- Moderne Markisen und Sonnenschutzanlagen
- Geländer aller Art
- Fenster - Türen, auch in Brandschutz
- Türanlagen aller Art, auch mit E-Antrieb
- Industriegase BOC
- Stahl-, A2- und Alukonstruktionen
- Metallarbeiten aller Art





## FC mit mehr Eigenverantwortung

Kaum zu glauben, dass der FC Seeshaupt mit seinen 1028 Mitgliedern der mit Abstand größte Verein am Ort ist, denn nur gut 30 Mitglieder waren zur Hauptversammlung ins Sportheim gekommen. Vielleicht lag das aber auch daran, dass für den zurückgetretenen Thomas Feigl ein neuer technischer Leiter für die Fußballer gewählt werden sollte und sich keins der Mitglieder diesen arbeitsaufwändigen Posten antun wollte. Schon im Vorfeld hatte die Vorstandschaft vergeblich nach einem Nachfolger gesucht, und auch auf der Hauptversammlung war niemand bereit, dieses Amt zu übernehmen. Die Konsequenz: „Künftig muss sich jeder Mannschaftsführer selber um alles eigenverantwortlich kümmern“, kündigte Clubpräsident Fritz Stuffer an. Thomas Feigl, der 20 Jahre lang in der Vorstandschaft und davon 15 Jahre technischer Leiter war, hat offensichtlich sein Amt nicht so ganz einfach „niedergelegt“. Es gab da wohl seit geraumer Zeit Unstimmigkeiten zwischen ihm und verantwortlichen Spielern und deshalb hatte Feigl zum Ende der Rückrunde „seinen Posten zur Verfügung gestellt“.

Das Sportheim kommt in die Jahre und muss nach und nach renoviert werden: Im abgelaufenen Jahr waren es die Terrasse und die Fenster, die einen Großteil der Ausgaben von 17 000 Mark verschlangen. Heuer ist die Heizung dran. Nicht zuletzt deswegen „müssen wir wohl über eine Beitragserhöhung nachdenken“, so Vorstand Stuffer.

Für langjährige **Vereinstreue** wurden geehrt: Reinhold Feigl (40 Jahre) sowie Georg Finsterer, der frühere Vorstand Fritz Scherer, Hermann Reischl, Markus Andre, Klaus Musselmann und Michael Streich, alle 25 Jahre.



Zurückgetreten: der langjährige technische Leiter Thomas Feigl.

## Aus den FC-Abteilungen

Den Reigen der Abteilungsberichte eröffnete Keglvorstand Günter Sexl mit den Erfolgen aus den Reihen der 82 Aktiven (siehe obenstehenden Bericht).

Bei den Segler habe es erfreulich viele Neuzugänge bei den Jugendlichen gegeben, erzählte Vorstand Karl Ludwig Heiling, was der erfolgreichen Jugendarbeit von Arthur und Inge Heide zu verdanken sei. Derzeit hat die Segelabteilung 97 erwachsene und 20 jugendliche Mitglieder.

Zuwachs auch bei der Tennisabteilung, die nun 403 Mitglieder zählt, davon knapp 100 Jugendliche. Äußerst zufrieden sei man mit dem neuen Trainer, so Vorstand Dr. Willi Pihale. Nach wie vor die mitgliederstärkste Abteilung sind die Turner von Vorstand Helmut Eiter.

## Kegler mit Zugspitzpokal

Zwei Zugspitzpokale für Seeshaupt: Sowohl die Damen wie auch die Herren holten sich beim Finale am 1. April in Penzberg die begehrte Trophäe, ein einmaliger Triumph in der Vereinsgeschichte. Die Damen spielten hervorragende 2470 Holz, die Herren gewannen sogar mit 2555 Holz.

Bei den Herren war die Freude besonders groß, weil sie zum ersten Mal in diesem Wettbewerb gewinnen konnten. Mit von der Partie waren Andreas Seitz (426 Holz), Stefan Greisinger (452), Erich Niessner (404), Edgar Schouten (432), Rainer Weidlich (436) und Christian Rathgeb (405).

Am Sieg der Damen waren beteiligt: Hedwig Seitz (386 Holz), Sabrina Waitz (424), Martha Hupfer (397), Simone Sexl-Ariwodo (407), Resi Grahammer (396) und Brigitte Seidler, die mit 460 Holz einen neuen Bahnrekord aufstellte.

Auch die Jugendkegler von Jugendwartin Brigitte Seidler haben allen Grund, stolz zu sein: Bei der Kreismeisterschaft belegte

Sabrina Kaltenecker einen 1. Platz und Carola Waitz einen 2. Platz (beide weiblich B), 3. Platz: Sonja Brennauer (weiblich A), 2. Platz Alexander Rathgeb (männlich C), 2. Platz Alexander Wassermann (männlich B). Bei den Oberbayerischen Bezirksmeisterschaften schaffte Sabrina Kaltenecker einen 1. Platz (weiblich B), 4. Platz Alexander Wassermann (männlich B). Bei den Bayerischen Meisterschaften qualifizierte sich Sabrina Kaltenecker mit ihrem 7. Platz und 402 Holz für den Endlauf, bei dem sie sich einen hervorragenden 11. Platz holte.

Das Personal-Dienstleistungsunternehmen Andreas Wust aus Weilheim hat 30 **addidas-Trainingsanzüge** für die F und E-Jugend gestiftet.

## Mitmachen!

Angesichts dieser tollen Erfolge möchten die Kegler mehr Jugendliche für ihren Sport begeistern. Hier ihr Aufruf:

*Ist das nicht Ansporn für Euch Jugednlliche, selbst teilzunehmen? Schnuppert doch einfach mal in den Kegelsport rein. Unsere Trainingszeiten auf den Bahnen im Sportheim sind:*

*Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr  
und Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr.*

*Gerne stehen wir auch vorab für nähere Informationen telefonisch zur Verfügung unter 08801-1417 Brigitte Seidler, Jugendwartin und 08801-416 Günter Sexl, Vorstand.*



Hoch und lang ging's her beim ersten Seeshaupter Weinfest: In Stimmung gebracht von Wein und Gesang saßen die vielen Gäste bis tief in die Nacht im „Eberhof“ beisammen. Ein Volltreffer war der als „amerikanischer Vollblutmusiker“ angekündigte Byron aus Jenhausen. Und weil's so schön war, versprechen die Marktleute vom Bahnhof fürs nächste Jahr eine Wiederholung!

# Der Seeshaupter Bahnhofplatz

**METZGEREI  
Wild**

Telefon (08801) 91 3800  
Telefax (08801) 91 3801

Direkt am Seeshaupter Bahnhof

- große Auswahl an Grillspezialitäten
- Wurst aus eigener Produktion
- Fischspezialitäten
- große Käsetheke
- Backwaren
- Imbiss
- täglich wechselnde Tagesgerichte



**Jetzt neu mit BIERGARTEN**  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Zorro's Laden**

Täglich frisches Obst und Gemüse  
Getrocknete Früchte und Nüsse · Italienische Spezialitäten

NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU

Thailändische Spezialitäten

Offener Duftreis · Morcheln · Shii-Take · Kokosmilch  
Sojasaucen u.v.m.

Öffnungszeiten: Mo – Do 8.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr  
Fr 8.00 – 18.00 Uhr · Sa 7.30 – 12.30 Uhr

Telefon (08801) 2025 · Telefax (08801) 2026

**WEIN & SEIN**

DER SEESHAUPTER WEINKELLER

Ausgesuchte Weine im Direktimport zu fairen Preisen  
Degustationen, Geschenk- und Lieferservice  
Accessoires und Geschenkideen

Unsere Öffnungszeiten:  
Di – Fr 16 – 19.30 h, Sa 10 – 15 h  
Tel 08801-913588 Fax 08801-913589  
www.weinundsein.de



auto **EBERL  
EBERT**

**Diesel-  
Aktions-Wochen:**  
Besonders günstige Diesel  
aller Modelle

Bahnhofplatz 10 · Telefon (08801) 656



Fassbiere ab 20 Liter  
in verschiedenen Sorten

Inhaber: Philipp von Grolmann  
Telefon (08801) 91 3464 · Telefax (08801) 91 3474

Öffnungszeiten:  
Mo – Do 8.00 – 13.00 Uhr, 15.00 – 18.00 Uhr  
Fr durchgehend 8.00 – 18.00 Uhr, Sa 8.00 – 12.30 Uhr





### Tiefe Töne im www

An die 100 Auftritte hat die „Hot Shot Blues Band“ im Jahr, aber eher selten ist sie in der Region zu hören: Am Sonntag, den 12. August, gibt die Band ein Gastspiel im „Lido“, Beginn 11 Uhr. Und da ist natürlich auch der Seeshaupt Gerhard Eisen (auf dem Foto ganz rechts) mit von der Partie: „Der Mann der tiefen Töne sorgt in souveräner Weise für das Fundament der Band“, heißt es in einem Werbertext. Übrigens kann man die Band auch im Internet besuchen: Robert Sterff vom Seeshaupt Computerclub hat die Homepage ins Netz gestellt, auf der auch etliche Musiktitel zu hören sind (www.HotShotBluesBand.de). Dort kann auch die neueste CD „A Deal with the devil“ bestellt werden (e-mail: HSBBEisen@onlinehome.de).

### Neue Tenniswirtin

Die Tennisleute sind von ihr genauso begeistert wie sie von ihrer neuen Wirkungsstätte. Im Gegensatz zu ihrem Vorgänger, mit dem man nicht das große Los gezogen hatte, läuft mit der neuen Clubheimwirtin Marianne Steinhauser alles bestens. Die Gäste fühlen sich hier wohl und obendrein „kocht sie auch noch fantastisch“, wie man hört. Aber auch das Drumherum ist wieder in Ordnung. In sage und schreibe 360 Arbeitsstunden hat Vizevorstand Hermann Fichtl das in die Jahre gekommene Clubheim auf Vordermann gebracht und als i-Düpfel noch eine Terrasse zum See hin angelegt. Die kleine Gaststätte ist übrigens nicht nur Clubmitgliedern vorbehalten – hier ist jeder willkommen, der die Aussicht genießen will.



Wirtin Marianne Steinhauser und Vizevorstand Hermann Fichtl.

## HOLZVERARBEITUNG RAINER ★ HAAGER

Buchenstraße 2 · 82402 Seeshaupt  
Telefon/Telefax (08801) 1547 · Mobil 0171-1253344

Wir bauen für Sie alles nach Maß

Küchen  
Schränke  
Holzböden  
Innenausbau



Türen  
Fenster  
Balkone  
Vertäfelung

Seit Saisonbeginn

### Tennisheim unter neuer Leitung

Es freut sich auf Ihren Besuch:  
Marianne Steinhauser

Geöffnet:  
Mo bis Fr ab 14.00 Uhr, Sa und So ab 8.00 Uhr  
Tennisclubheim am See · Telefon (08801) 362

### Malerwerkstätte E. Schauer GmbH

Malermeister Farb- und Lacktechniker-Betrieb

82402 Seeshaupt  
Pfarrer-Behr-Weg 15

Telefon (08801) 912271  
Telefax (08801) 912273  
Auto 0173-9472114

Seerestaurant Lido  
direkt am Starnberger See  
St.-Heinricher-Straße 113  
82402 Seeshaupt



Telefon (08801) 533  
Telefax (08801) 789  
info@seerestaurant-lido.de  
www.seerestaurant-lido.de

Liebe Gäste,

seit 1997 führen wir nun das „Lido“ in Eigenregie. Viel hat sich in dieser Zeit getan ...

Gutes, aber auch Dinge, die wir nicht so gut heißen: Das „Lido“ war 1997 Filmkulisse für „Bin ich schön?“ von Doris Dörrie, im Jahr 1999 fand die 100. Sendung der „Volkstümlichen Hitparade“ mit Carolin Reiber bei uns im „Lido“ statt, danach kam das Pfingsthochwasser und im gleichen Jahr auch das Ereignis des Jahres, die „Sofi“ (Sonnenfinsternis), dann Regierungswechsel ... Ökosteuer ... BSE ... MKS, 0,5 Promille Alkoholgrenze und Benzinpreiserhöhung, etc., etc.

Viele Dinge, die uns allen nicht unbedingt gut getan haben. Dies ist nun der Grund, warum wir umdenken müssen, in Ihrem Interesse.

NEU!

Ab 1. Juli 2001 tut sich was im „Lido“

In Zusammenarbeit mit Manfred Vollmers „Granerhof“ bieten wir Ihnen ab 1. Juli 2001

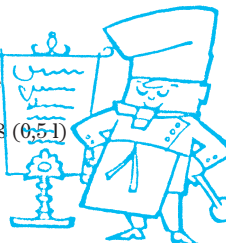
**Qualitätsprodukte aus kontrollierter Aufzucht und kontrollierter Fütterung unter Verwendung kontrollierter heimischer Futtermittel**

zu familienfreundlichen Preisen.

Birgit Simon & Ernst Nigg und das Lido-Team

#### Ab 9.00 Uhr zum Frühschoppen

- 2 Stück kälberne Weißwürst mit Händlmaier's Senf DM 6,00
- 2 Paar Wiener mit Senf DM 6,00
- Portion warmer Leberkäse DM 6,00
- Augustiner Helles vom Faß (0,5 l) DM 4,90
- Weißbier vom Faß (0,5 l) DM 5,20



#### Ab 11.00 Uhr

- Leberknödelsuppe DM 4,00
- Schwammerlsuppe von frischen Schwammerln DM 5,00
- O'batzda mit roten Zwiebelringen und Hausbrot DM 9,50
- Bayerischer Wurstsalat mit Hausbrot DM 11,50
- Bayerischer Brotzeiteller mit Hausmacher Wurstwaren und Käse, Hausbrot und Butter DM 15,00
- Schweineschnitzel gebacken mit Pommes Frites oder Kartoffelsalat DM 12,50
- Schweinsbraten mit Kruste und Kartoffelknödel DM 14,00
- Geflügelbranderl mit Ente, Geflügelhaxerl, Blaukraut und Kartoffelknödel DM 16,50
- Seelachsfilet mit Remoulade und Kartoffelsalat DM 11,50
- Frische Starnberger See Renke gebraten mit Butterkartoffeln DM 20,00
- Hausgebackener Apfelstrudel mit Vanillesauce DM 8,00
- Frischer Fruchtsalat mit Vanilleeis DM 8,50
- Apfelkücherl mit Vanilleeis und Sahne DM 9,50

**Familienfreundliches „Lido“**  
Niveaull & Preisgünstig & Top-Qualität  
direkt am Strand, mit Kinderspielplatz, Biergarten unter Kastanien und Sonnenterrasse

25  
25  
25  
25

Liebe Kunden!  
Der Countdown läuft ...  
am Samstag, 13. Oktober 2001  
feiern wir das Jubiläum

## 25 Jahre Metzgerei Frey

**G.FREY** Motto: „Alles Frey beim Frey“

Liebe Seeshaupt,  
Zum 1. Juli gebe ich meine

### Quelle- und Postagentur

auf. Ich möchte mich an dieser Stelle für Ihr jahrelanges Vertrauen bedanken.  
Bitte halten Sie auch meiner Nachfolgerin **Frau Renate Schmid** die Treue.

Ihre Rosemarie Singer

**Quelle- und Post-Agentur**  
Hauptstraße 13 · 82402 Seeshaupt · Telefon (08801) 1644

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 17.30 Uhr, Samstag von 9-12 Uhr, Mittwoch Nachmittag geschlossen

Bitte beachten Sie. Unser Geschäft ist am 1. Juli wegen Inventur geschlossen!





### 10 Jahre sterff'sche Gastlichkeit

Zehn Jahre sind es jetzt her, dass die Sterffs die Landwirtschaft aufgaben und den Bauernhof zu einem stattlichen Hotel Garni umbauten. Eine damals recht mutige Entscheidung, denn zu dieser Zeit sollte auf dem „Postgelände“ statt der jetzigen Seniorenresidenz noch ein 220 Betten-Hotel gebaut werden. Dass das Bettenangebot für einen Ort wie Seeshaupt so spärlich bleiben würde, war beileibe nicht abzusehen.

Inzwischen können sich die Sterffs über mangelnde Auslastung ihrer Familienpension nicht beklagen: Die Gäste kommen

nicht nur aus dem In- und Ausland, sondern viele auch immer wieder. Und so hatte man allen Grund für eine zünftige Jubiläumsfeier. Wegen des Wetters wurde zwar aus dem „Hoffest“ eine Feier im Trachtenheim, aber auch hierhin strömten die Gäste in Scharen, ließen sich bestens bewirten und von der Seeshaupter Blaskapelle unterhalten.

Aus Anlass ihres 10jährigen Jubiläums spendete die Familie Sterff 1000 Mark für die Renovierung der Pfarrkirche, und je 250 Mark an den Kindergarten und das Kinderneest, an die Nachbarschaftshilfe und an die Lettlandhilfe.

# STRUKTURWANDEL IN SEESHAUPT

Wir bedanken uns ganz herzlich für den zahlreichen Besuch anlässlich unseres

## 10-jährigen Jubiläums

bei allen Gästen und bei unseren Geschäftsfreunden.

**Familie Sterff**

**Roedling-Immobilien**  seit 1964

Verkauf - Vermietung - Hausverwaltungen  
82402 Seeshaupt - Tel. 08801/842 - Fax 08801/2324

*Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung*

*E.-M. Camerer*

*Ihr Immobilien-Makler in Seeshaupt*

*Telefon 0 88 01 / 7 24*



**Süddeutsche Immobilienbörse**  
Die richtige Entscheidung

## ZUM kleinen Seehaus

Restaurant mit  
Sonnenterrasse und SB-Biergarten  
direkt am See

**Tel.: 08801 / 550** **Tel.: 08801 / 550**

- Feste, Feten, Feiern - sprechen Sie mit uns
- Reservierung notwendig
- Durchgehend warme Küche
- Ruhetag nur bei schlechtem Wetter, Donnerstag

Ihre Wirtsleut' Markus & Renate Sulzmann mit der ganzen Mannschaft  
Buchscharnstraße 9, St. Heinrich

# LOS GANGOS

## OUTLET

82402 Seeshaupt · Am Grundwassersee 2  
(Neues Gewerbegebiet)  
Telefon (08801) 2200



### SCHLAGHOSEN II. Wahl

**DM 35,- / DM 50,-**

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Freitag: 14<sup>00</sup> - 19<sup>00</sup>  
Samstag: 10<sup>00</sup> - 14<sup>00</sup>





**Familienbetrieb seit 1927**

**Ihr Ansprechpartner für:**

- Fassaden- und Innenraumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenbeläge
- Sonnenschutzanlagen
- Bautrocknung
- Luftentfeuchtung

**Franz Aneuß**

Inhaber:  
**Jürgen Mrosek**  
Malermeister  
gepr. Bodenleger

Seeshaupt  
Tel. (08801) 1695

### Einfach wegfahren

Sich einfach reinsetzen und in Urlaub fahren möchte man, wenn man die komfortablen Wohnmobile sieht, die bei „Oberland-Reisemobile“ an der Bahnhofstraße ausgestellt sind. Die Familie Geiermann (Foto) aus dem nahen St. Heinrich, die in dem Metier seit über 20 Jahren tätig ist, hat hier in der ehemaligen „Bleicher-Werkstatt“ ihr Geschäft eröffnet. Im Angebot sind fabrikneue und gebrauchte Wagen, man kann sich aber auch ein Reisemobil mieten (ab rund 100 Mark pro Tag). Es gibt auch allerlei Zubehör für den Urlaub auf vier Rädern zu kaufen. In der angeschlossenen Werkstatt wird nicht nur vor Ort repariert, die Fachleute kommen auch auf den Campingplatz, wenn an den Aufbauten ein Defekt aufgetreten ist.



### Schmankerln auf Rädern

Von der Seeshaupter Landküche kann man sich jetzt auch tischfertiges Essen nach Hause kommen lassen: Man kann auswählen zwischen einem wechselnden Tagesgericht (14.50 DM), Vegetarisch (12.50 DM), Nudeln (9.50 DM) und Salat (9.50 DM). Geliefert wird Montag bis Freitag zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr, für das Wochenende gibt es Gerichte zum Aufwärmen. Der Zuschlag für „Essen auf Rädern“ beträgt 2 Mark gegenüber dem Abholpreis bzw. 5 Mark bei kompletter Wochenbestellung. (Nähere Information im „Schmankerlmbiss“ an der Bahnhofstraße, Tel. 913570)



## Maurerarbeiten aller Art

**Josef Emmler**

82402 Seeshaupt · Tel./Fax (08801) 1576

*Jahrzehntelange Erfahrung bürgt für Qualität.*

**NEUERÖFFNUNG**

## Oberlandreisemobile

**Familie Geiermann**  
Bahnhofstraße 39 · 82402 Seeshaupt  
Telefon (08801) 91 32 99  
Telefax (08801) 91 32 97

# Die Bahnhofstraße in Seeshaupt

## Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

**Ihre Grillmetzgerei „Frey“ empfiehlt:**

- Eingelegte Halsgratscheiben vom Schwein*
- Marinierte Spareribs*
- Gewürzte Wammerlscheiben*
- Eingelegte Lammkotelett*
- Gyros- und Fleischspieße*
- Lendensteaks*

- Rindsbratwürste, Kalbsbratwürste*
- Lamm-, Gyros-, Käse- und Zigeunerbratwürste*
- Jägergriller, Nürnberger, Schweinswürstl,*
- Pfälzer, Polnische und Böhmisches*
- Bratwurstschnecken*

**Für Ihre Grillparty empfehlen wir:**

*Hausgemachte Feinkostsalate*  
*Grillsoßen, Tzatziki, Halloumi (Grillkäse)*



**Feinste Fleisch und Wurstwaren**

Seeshaupt · Bahnhofstraße 18  
Telefon (08801) 843  
Telefax (08801) 329

## Bäckerei Seemüller Konditorei · Café

Martin Seemüller  
Seeshaupt · Bahnhofstraße 13 · Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.00 Uhr  
Samstag von 6.30 bis 13.00 Uhr, Sonntag von 8.00 bis 12.00 Uhr

## Seeshaupter essen besser

- **Vinothek & Restaurant**  
Gourmet-Terrasse Mo – Fr ab 17 Uhr
- **Schmankerl-Imbiss**  
Mo – Fr 11 – 14 Uhr und 16 – 19 Uhr  
– Mi und Fr Fisch  
– Auswahl an vegetarischen Gerichten  
– Essen auf Rädern
- **Feinkost & Spitzenweine**
- **Party-Service**  
Menüs und Buffets



Bahnhofstraße 18  
Telefon (08801) 91 35 70

Inhaber: Jörg Schmitz  
vormals ausgezeichnet mit 14 Pkt.  
im „Gault Millaut“ und 1 1/2 „F“  
im „Feinschmecker“



Frosch und Schildkröte sind das Umweltzeichen von Plus

**Prima leben und sparen.**

Bahnhofstraße 18a · 82402 Seeshaupt · Telefon 08801/2364



## Geheiratet haben



Sandra Fleischhauer und Alexander Niessner am 30. April



Alexandra Seybold und Josef Lengauer am 1. Juni

## Aus dem Standesamt

### Geburten:

Anna Roim, Ben und Luis Wehrberger, Selina Albrecht, Johannes Dittrich, Jonas Greinwald

### Eheschließungen

Gisela Günther und Dr Peter Herchenbach am 6. April  
Sandra Fleischhauer und Alexander Niessner am 30. April  
Alexandra Seybold und Josef Lengauer am 1. Juni

### Todesfälle

Theresa Bohner, Herta Graupner, Kurt Diesel, Frieda Demmel, Heinz Rathgeb, Maximilian Dersch, Erika Steffen

## Wir gratulieren allen ...

... die 90 Jahre und älter geworden sind:  
Elfriede Ruscher, Paula Huber und Anni Samson

### Eine Bitte der Redaktion:

Wenn Sie keine Veröffentlichung in der DZ wünschen, melden Sie es einfach auf der Gemeinde.

### Die Gemeinde gibt bekannt:

## Orts-Chronik Magnetsried- Jenhausen

Nachdem einige Anfragen bei der Gemeinde für die Chronik Magnetsried-Jenhausen eingegangen (siehe letzte Dorfzeitung), bitten wir um Mitteilung, ob allgemein von Bürgern Interesse dafür besteht. Je nach Nachfrage kann dann ein Auftrag in Druck gegeben werden. Die Gemeinde bittet daher interessierte Bürger, sich bei der Verwaltung unter der Telefonnummer (08801) 9071 12 zu melden.

## Bitte beachten

Dieser Dorfzeitung liegt der Veranstaltungskalender für das 2. Halbjahr 2001 bei. Darum fällt diesmal der „Terminkasten“ weg.

## Aus der jüngsten Gemeinderatssitzung

Unser Ort soll für Feriengäste attraktiver werden: Bei einer Sitzung des Fremdenverkehrsverbandes Pfaffenwinkel wurde Gemeinderätin Kristine Helfenbein klar, dass Seeshaupt im Vergleich zu den anderen Gemeinden „im Dornröschenschlaf schlummert“. Auf ihren Vorschlag hin wird Mitte Juli eine **Touristikfachfrau** in einem unverbindlichen Gespräch den Gemeinderat darüber aufklären, was alles machbar und wie hoch der Aufwand wäre.

Eine überdimensionale **Weinflasche** wird demnächst am Bahnhof signalisieren, wo es langgeht, nämlich zu „Wein & Sein“. Der Gemeinderat genehmigte diese werbewirksame Verwandlung einer Betonsäule bei der neuen Markthalle.

Ob der Magnetsrieder Weiher überhaupt noch als **Löschweiher** tauglich sei, hatte sich Gemeinderat Fritz Stuffer in einer der letzten Sitzungen erkundigt. Jetzt ist die Antwort da: Im Weiher an der Staatsstraße, der in Privatbesitz ist, sei „die natürliche Verlandung inzwischen so weit fortgeschritten, dass er schützenswert sei“ hieß es vom Naturschutz. In einem Gespräch mit der Behörde und der Feuerwehr soll demnächst geklärt

werden, wie in einem Brandfall vorgegangen werden soll.

Der Kindergruppe aus der Gegend von **Tschernobyl**, die zur Erholung im CVJM Hof ist, spendiert die Gemeinde wie schon im Vorjahr eine Kutschfahrten.

## Nix Neues

Wir würden gerne mal etwas wirklich Neues von der Postresidenz berichten, aber auch diesmal gibt es nichts anderes als dass der angepeilte Eröffnungstermin schon wieder verschoben wurde: Friedrich Thiele vom Investor „Atricom“ vertritt die Seeshaupt jetzt auf den Herbst. Auf die Frage, ob denn nun ein Betreiber gefunden sei, antwortet Thiele nur mit einem vagen „Wir arbeiten an einer Lösung, die wir umsetzen wollen.“

Noch immer hofft die Blaskapelle, dass sie ihr (verschobenes) Jubiläumskonzert am 13. Oktober im Postsaal veranstalten kann. Der aufwändig renovierte Biedermeiersaal wäre natürlich ein toller Rahmen für die Feier zum 100-jährigen Jubiläum.

## Zum 12. Mal: Kunsthandwerkermarkt

Es hat sich wohl herumgesprochen: Der Seeshaupter Kunsthandwerkermarkt ist im 12. Jahr seines Bestehens weit über die regionalen Grenzen hinweg bekannt. Helmut Eiter, der sich auch heuer wieder (zusammen mit Vizebürgermeister Hans Kirner und Ursula Schneider-Miholic) um die Gesamtorganisation kümmert, erreichten über hundert Anfragen aus ganz Deutschland, aus denen er ein vielfältiges Angebot zusammengestellt hat. Knapp 60 Aussteller werden am Wochenen-

de 28/29. Juli rund um den Parkplatz bei der Schule ihre Produkte zum Kauf feilbieten.

Natürlich gibt es auch wieder ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm: Am Samstag, den 28. Juli spielt das „Romeo Franz Ensemble“ von 11 bis 13 Uhr Swing Music, abends von 18-22 Uhr treten die „Free Beer + Chicken“ auf. Am Sonntag, den 29. Juli gibt es Tanzmusik von und mit „D'Flobeutler“ und zum Ausklang spielt ab 16 Uhr die Seeshaupter Blaskapelle.

## Donum Vitae

Seit dem 1. Januar 2001 ist Donum Vitae in Bayern e.V. Träger der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Bereich Weilheim-Schongau. Dazu soll folgendes bekannt gegeben werden:

Beratungstermine in Weilheim jeweils montags von 9-13 Uhr in der Johannes-Damrich-Str. 5; Beratungstermine in Schongau jeweils montags von 9-13 Uhr in der Blumenstraße 2. Terminvereinbarung unter der Garmischer Telefonnummer 08821-943 1330.

Angeboten werden Beratungsgespräche nach § 219 StGB (Schwangeren - Konfliktberatung) mit Ausstellung einer Beratungsbestätigung; allgemeine Schwangeren-

beratung, Information in rechtlichen und finanziellen Fragen, Beratung nach einem Schwangerschaftsabbruch, Beratung zu Sexualität, Familienplanung und pränataler Diagnostik, Vermittlung sozialer, finanzieller und materieller Unterstützung sowie Veranstaltungen für Gruppen und Schulklassen zu den Themenbereichen „Liebe, Partnerschaft, Sexualität, Verhütung“. Unser Angebot ist vertraulich, kostenlos, auf Wunsch anonym, unabhängig von Nationalität und ergebnislos.

Weitere Informationen oder Prospekte bei „Donum Vitae“ in Garmisch-Partenkirchen, Ludwigstraße 59, Tel. 08821-943 1330.

## Kammerkonzert fällt aus

Das für den 24. Juni geplante Kammerkonzert in der Pfarrkirche muss wegen Krankheit eines Mitwirkenden abgesagt werden. Christiane Willkomm hatte das Benefizkonzert zugunsten der Kirchenrenovierung in die Wege geleitet.

## Serenade

Das Orchester Seeshaupt unter seiner Leiterin Hanneliese Urbanek lädt am Sonntag, den 15. Juli, 20 Uhr zur Serenade im Innenhof des Seniorenzentrums (Tiefentalweg) ein. Auf dem Programm stehen Werke von Vivaldi, Josef und Michael Haydn und Mozart; nach der Pause wird Moderneres gespielt wie Ausschnitte aus dem Musical „Cats“, Gershwins „Summertime“ oder der Beatle-Song „Yesterday“ (bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Gemeindegemäuer statt).



Weil sie sich so wohl fühlte in Seeshaupt, hat Edda Clasen kurz vor ihrem Wegzug nach Bernried der Grundschule ein Bild geschenkt. Kinder und Lehrer waren gleichermaßen begeistert von der farbenfrohen Seidenmalerei mit vielen kleinen Tieren, die gleich im Eingangsbereich einen Ehrenplatz bekommen hat. Wer die Gelegenheit zum Atelierbesuch noch nutzen will (Anna Clasen zieht im September um): die Bilder der jungen Künstlerin kann man sich am besten nach telefonischer Vereinbarung in der St. Heinricherstraße 4, (Haus Elektro Mayr) anschauen (Tel. 912543).

## Zum Vormerken

Jeden 1. Mittwoch im Monat ist um 15 Uhr im Clubheim der Nachbarschaftshilfe **Seniorenkaffee** mit wechselndem Programm. Die letzte „Kaffeerunde“ vor den Sommerferien ist das Grillfest am 4. Juli, es beginnt schon um 14.30 Uhr.

Auch heuer gibt es zwei **Sonntag-Feuer**: beim Burschen- und Madelverein am Samstag, den 23. Juni, ab 20 Uhr (der Weg ist ab der Magnetsrieder Kirche ausgeschildert) und eine Woche später beim FC Seeshaupt am Samstag, den 30. Juni, ab 18 Uhr beim Gemeindegemäuer.

Zwei **Standkonzerte** gibt die Seeshaupter Blaskapelle am Dampfersteg: am Mittwoch, den 27. Juni um 19 Uhr und am Sonntag, den 22. Juli um 11.15 Uhr.

Die Dorfmeisterschaft im Kegeln, heuer zum Andenken an **Willi Stuhlfauth** dauert vom Freitag, den 29. Juni bis zur Siegerehrung am Samstag, den 7. Juli.

Am Sonntag, den 15. Juli ist ab 9.30 Uhr **Pfarrfest** auf dem Jenhauer Dorfplatz

Die Musikschule Penzberg führt am Donnerstag, den 19. Juli, in der Mehrzweckhalle das erfolgreiche Kindermusical „**Ritter Rost**“ auf.

Das **Fischerstechen** ist heuer am Samstag, den 21. Juli, das große **Open Air Fest** am Freitag, den 3. August, beides wie immer im Strandbad Lidl. Beim Openair treten diesmal auf: Ghetta Guud, Los Borritos und Lash la Rue, die es beim „Emergenza-Newcomer-Festival“ in München bis in die Endrunde geschafft haben.

Einen **Schnupperkurs** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene or-

ganisieren die Stocksützen auf ihren Bahnen an der Hohenberger Straße, am Freitag, den 27. Juli ab 17 Uhr.

Am 31. Juli wird es in Seeshaupt vor Radlern wimmeln. Die diesjährige **Radltour des Bayerischen Rundfunks** führt durch unseren Ort mit einem Zwischenstopp im „Lido“.

Für die **FC Radl-Rallye** wird der Treffpunkt noch bekannt gegeben. Sie ist am Samstag, den 25. August und beginnt um 12 Uhr.

Der Termin für den **Franzosenbesuch** aus der Partnerstadt St. Trojan hat sich verschoben: Die Gäste samt Folkloregruppe, Jazzorchester und Hobbykünstler kommen erst am 28. September und bleiben bis zum 2. Oktober. Das große Fest zum 20-jährigen Bestehen der Jumelage ist am Samstag, den 29. September. Wer noch Gäste aufnehmen kann, wird gebeten, sich (abends nach 20 Uhr) bei Christiane Willkomm (Tel. 387) oder auf der Gemeinde zu melden.

## Internationales Fußballspiel

Am Freitag Abend, den 29. Juni, beginnt um ca.19 Uhr ein internationales Fußballspiel: Der FC Seeshaupt tritt gegen eine Fußballmannschaft aus der polnischen Partnerstadt Kreuzenort an, die an diesem Wochenende zu Besuch kommt. Zuschauer erwünscht! Am Samstag, 30. Juni sind die jungen Polen dann zu Gast beim Sonnenwendfeuer des FC, dessen Mitglieder sich das ganze Wochenende um die Besucher kümmern und sie auch unterbringen.

**FLEISCH'S  
BÜHNENTECHNIK  
&  
HAUSMEISTERSERVICE**

Inh. Alex Fleischhauer

Tannenstraße 16 · 82402 Seeshaupt  
Telefon (08801) 91 34 58 · Mobil 0175-803 66 96  
Telefax (08801) 91 31 53